

# Handball- Rundschau



Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V. Ausgabe Dezember 2021 • 32. Jahrgang



Sieger der 13. Seniorensportspiele 2021 in Eichstätt wurden die Senioren des TSV Chemie Premnitz.

Foto: Nowak

33. Bundestag des DHB

Jahrzehnt des Handballs ausgerufen 02

Mehrere Präsidiumstagen

Beschlüsse und Festlegungen 04

Alle Jahre wieder?

Auch Serie 2021/22 unterbrochen 08

Neuer Vorstand in Potsdam-Mittelmark

Ralf Granzow neuer Vorsitzender 12

Handballgeschichten

Handball bei Olympia (I) 16



# Jahrzehnt des Handballs ausgerufen

## Der 33. Bundestag des DHB – eine Nachbetrachtung



Die Vertreter des HVB in Düsseldorf.  
Foto: Verband

Am 3. Oktober fand der 33. Ordentliche Bundestag des Deutschen Handballbundes im Maritim-Hotel in Düsseldorf statt. Unter den 122 anwesenden Delegierten auch die Vertreter des HVB, Präsident Jens Herrmann und der Vizepräsident Breitensport, Tom Neumann. Als Gast auch anwesend DHB-Ehrenmitglied W. Hartisch. Betrachtet man den Verlauf und auch die nachfolgenden Presseberichte, dann war das einer der spektakuläreren Bundestage des weltgrößten Handballverbandes. Aber natürlich spielte die Corona bedingte aktuelle Situation mit dem Mitglieder-rückgang und den abgebrochenen Serien genauso eine Rolle, wie die angestrebten und dann doch verpassten internationalen Medaillenplätze.

Und letztlich war dieser Bundestag vor allem eine Weichenstellung für das nächste Handballjahrzehnt, das mit vier internationalen Meisterschaften in der Bundesrepublik (2023 Männer WM U21 gemeinsam mit Griechenland; 2024 Männer-EM, 2025 Frauen-WM gemeinsam mit den Niederlanden, 2027 Männer-WM) unserer Sportart öffentliche Akzeptanz und den Vereinen wieder Mitgliederzulauf bringen soll. Dazu wurden auf dem Bundestag ein Leitantrag verabschiedet, der besonders die Förderung der Frauen auf allen Ebenen beinhaltet, sowie das Strategiepapier Frauenhandball 2021 bis 2025 beschlossen. Hier bleibt es bei der 3. Bundesliga für die Frauen. Beschlossen wurde weiter für die Jugendbundesliga der Wegfall des ältesten A-Jugendjahrganges und stattdessen eine „B-Jugend Plus“ für 15- bis 17-Jährige. Und auch der Gedanke, Handball wieder zu einer Ganzjahressportart zu machen, spielte eine Rolle.

Eingeleitet durch die Ehrung der in den letzten vier Jahren verstorbenen Handballfunktionäre folgten die Begrüßungsreden der Ehrengäste, so vom Generalsekretär der EHF sowie des Vertreters der Landesregierung Nordrhein-Westfalens.

Nach den Wahlen der benötigten Kommissionen und des Versammlungsleiters folgten die Berichte der Vorstandsmitglieder. Da diese allen Delegierten und Gästen in einem dicken Kompendium schriftlich vorlagen, gaben die mündlichen Vorträge dazu Interpretationen bzw. Ergänzungen. Was ist daraus m.E. besonders erwähnenswert?

Natürlich bezog sich die Rückschau der vergangenen vier Jahre besonders auf die 2017 in Berlin beschlossene Strukturreform, die die operative Verantwortung weg vom Präsidium auf einen hauptamtlichen Vorstand festgelegt hatte und dem Präsidium strategische und Kontrollaufgaben zuordnete. Die in den Ressorts erreichten

Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit dieses Beschlusses. Der DHB ist finanziell und in vielen Bereichen auch strukturell besser aufgestellt als vordem. Allerdings ist hier das Zusammenwirken zwischen Hauptamtlichkeit in Dortmund und Selbstständigkeit sowie Eigenverantwortung der Landesverbände immer wieder zu hinterfragen. Genannte positive Entwicklungen betreffen die verbesserte internationale Wahrnehmung des DHB, der 1. Platz (gemeinsam mit Ungarn) des DHB-Nachwuchses im Europaranking, gute Platzierungen im Beach-Handball, bei den World-Games, die Professionalisierung in der Trainer- und Schiedsrichteraus- und -weiterbildung, der Fortschritt im digitalen Bereich, die verbesserte Vermarktung und die Gewinnung weiterer Sponsoren (trotz Corona!), aber auch die großen Bemühungen der Vereine und Verbände, der Pandemie zu trotzen und unsere Sportart für Kinder und Jugendliche weiter attraktiv zu machen.

Die Wahlen brachten keine Überraschungen: Aus dem Präsidium schied wie angekündigt nur der VP Leistungssport Bob Hanning aus. Er wurde durch den Manager des Bergischen HC, Jörg Föste, ersetzt. Neu gewählt wurde mit Verena Svensson (Düsseldorf) eine Vorsitzende für die Gleichstellungskommission. Alle anderen Präsidiumsmitglieder traten wieder an und wurden im Amt bestätigt. Da die Wahlen, auch die der Gerichte und ihrer Mitglieder, der Kommissionsvorsitzenden und der Kassenprüfer digital erfolgten, war ein zügiger Ablauf gewährleistet. Gleiches gilt auch für die Abstimmungen zu den Änderungen der Satzung sowie einiger Ordnungen. Auch hier gingen die Vorschläge mehrheitlich durch. Allerdings erreichte ein vom Präsidium und Vorstand eingebrachter Antrag nicht die notwendige 2/3-Mehrheit und verfiel der Ablehnung: Im Paragraphen 10a wurden die 10 Förderregionen in die Satzung aufgenommen, aber der nachfolgende Satz: „Perspektivisches Ziel ist der Zusammenschluss der Landesverbände der jeweiligen Förderregion zu einem neuen Mitgliedsverband“ fand nicht die notwendige Mehrheit. Das deckt sich mit den Positionen unseres Präsidiums, die wir auch in der BHR mehrfach zum Ausdruck gebracht haben. Der im Leistungssport sicher nachvollziehbare Wunsch des Präsidiums und Vorstandes nach stärkerer Zentralisierung ist m.E. für den Bereich des Breitensports vor allem beim Spielbetrieb in den Ländern nicht vorteilhaft. So sahen es wohl auch viele Delegierte.

Auch die nachfolgenden Anträge zu Änderungen in einzelnen Ordnungen und der Erlass einer Ligaordnung und der Trainer-Ordnung fanden Zustimmung. Zurückgezogen und vertagt wurde die vom HV Mecklenburg-Vorpommern eingebrachte Ordnung zur Regelung der Ausbildungskosten-Erstattung. Hier sind noch internationale Festlegungen abzuwarten, ehe dieses für viele Vereine wichtige Thema wieder auf die Tagesordnung kommt.

Bei den Ehrungen erhielten u.a. langjährig tätige Präsidenten der Landesverbände (G. Eckart – Hessen, H. Artschwager – Württemberg) und der Präsident des Regionalverbandes West, D. Stroband, die Ehrennadel des DHB in Gold. Mit einem Ehrengeschenk verabschiedet wurden B. Hanning und der ehemalige Präsident des HV Saar, Eugen Roth.

Wolfgang Hartisch

## Neues Jahr – alte Sorgen?



Foto: Verband

Nun ist schon wieder ein Jahr ins Land gegangen und erneut stehen wir vor den gleichen Problemen wie vor 12 Monaten. Zugegeben, die Vorzeichen sind diesmal andere, aber das Thema Corona bestimmt nach wie vor unser Privatleben, unsere berufliche Tätigkeit und leider eben auch unseren geliebten Handballsport. Nachdem die Saison relativ normal begonnen hatte,

musste das Präsidium vor wenigen Tagen nach ausführlicher Diskussion den Beschluss fassen, die Saison erst einmal zu unterbrechen, zum Schutz der Gesundheit aller Beteiligten. Gleichzeitig bezogen wir aber auch eindeutig Position, dass nur geimpft eine Möglichkeit besteht, um zum normalen Leben und damit auch zum Sporttreiben zurückzukehren.

Aber es gab auch andere, erfreuliche Dinge, die unser Handballleben bestimmten. So möchte ich allen Ehrenamtlichen in den Vereinen, Kreisfachverbänden und Spielbezirken ein großes Dankeschön für ihre unermüdliche Arbeit zum Wohle unserer Sportart sagen.

Der Grundschulaktionstag war dieses Jahr ein großer Erfolg, konnte doch im Vergleich zu 2019 eine Steigerung von über 200 Prozent erreicht werden. Es wird in der nächsten Zeit darauf ankommen, ob es uns gelingt, die Jüngsten für unsere Sportart (wieder) zu begeistern. Sicherlich ein Höhepunkt in diesem Jahr war der 33. Ordentliche Bundestag des DHB, der Anfang Oktober in Düsseldorf stattfand. Durch zahlreiche Diskussionen und Beratungen in den vorangegangenen Monaten konnten strittige Punkte geklärt werden, so dass der Bundestag selbst sehr harmonisch verlief und mit ihm ein Jahrzehnt des Handballs durch den DHB eingeläutet wurde. So erwarten uns mehrere Großereignisse in den nächsten Jahren in Deutschland:

- 2023 U21 M WM zusammen mit Griechenland
- 2024 Männer Europameisterschaft
- 2025 Frauen WM zusammen mit den Niederlanden
- 2027 Männer WM

Erwähnt werden sollen aber auch die beiden Länderspiele der Jugend gegen Polen in Frankfurt (Oder) und Grünheide am 6. und 8. Januar des nächsten Jahres.

Bei uns im Landesverband warten viele interessante Aufgaben und Vorhaben. So, möglichst bald wieder zum regulären Spielbetrieb zurückkehren zu können, Jungen und Mädchen für den Handballsport zu begeistern, Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter zu gewinnen und somit das Motto des DHB „Wir alle sind Handball“ im Land Brandenburg zu leben.

Dafür braucht es im nächsten Jahr Ausdauer, Elan, Ideen, Kreativität und natürlich auch stimulierende Erfolge. Doch zunächst wünsche ich allen Handballbegeisterten und Sympathisanten erholsame und schöne Feiertage im Kreise ihrer Familie und vor allem Gesundheit für das kommende Jahr!

Jens Herrmann

### Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vom 33. Bundestag des DHB                                 | 2  |
| Editorial: Neues Jahr – alte Sorgen                       | 3  |
| Aus den Präsidiumstagen September bis Dezember            | 4  |
| Erweitertes Präsidium berät digital                       | 7  |
| Spielbetrieb bis Jahresende unterbrochen                  | 8  |
| Neuer Schiedsrichter-Lehrwart / Wünsche zum Jahreswechsel | 9  |
| Der Grundschulaktionstag im HVB                           | 10 |
| Brandenburg-Cups / Sichtung Jahrgang 2006                 | 11 |
| Neuer Vorstand in Potsdam-Mittelmark                      | 12 |
| Entwicklungen bei nuLiga                                  | 13 |
| Seniorenspieltage der Männer in Eichstätt                 | 14 |
| Ehrung für Bernd Neustädt beim Tag des Handballs          | 15 |
| Handball bei Olympia (I)                                  | 16 |
| Karl Kalina und Joachim Welzer zum 75. Geburtstag         | 18 |
| Ehrungen 2020/21 / Geburtstage bis Dezember               | 19 |

### Impressum

Herausgeber:  
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:  
Handball-Verband Brandenburg  
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam  
E-Mail: info@hvbrandenburg.de  
Internet: www.HVBrandenburg.de  
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

### Ständige Mitarbeiter:

Michel Nowak  
Handy: (0177) 7858721  
E-Mail: michel\_nowak@yahoo.de

Wolfgang Hartisch  
Im Kamp 15 b, 14532 Kleinmachnow  
Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175  
E-Mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Dominik Nehls  
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam  
E-Mail: nehls@hvbrandenburg.de  
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Marlies Reusner  
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam  
E-Mail: reusner@hvbrandenburg.de  
Internet: www.HVBrandenburg.de  
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Satz und Druck:  
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH  
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für die BHR 1/2022  
(Januar/Februar/März) ist der 14.03.2022



# HVB-Präsidium mit mehreren Beratungen

### Aus der Präsenz-Tagung vom 22. September in Blossin

#### Bericht zur Vorbereitung des 33. DHB Bundestages in Düsseldorf

Jens Herrmann informiert, dass der HVB beim 33. DHB Bundestag mit 2 Stimmen vertreten sein kann. Er berichtet von der Videokonferenz der Landesverbände und dass die Frauenförderung sowie die Neustrukturierung des Leistungshandballs im Frauenbereich diskutiert wurden. Es sollen ca. 70 Vereine in der 1./2. BL und 3. Liga leistungsbezogenen Handball spielen. Für die Vereine in der 3. Liga werden Kosten und Aufwand bei nur zwei Staffeln mit mindestens 24 Mannschaften enorm steigen. Im weiblichen Jugendbereich soll die Anpassung der AK A/B in eine AK 15-17 das Spielniveau erhöhen. J. Herrmann und M. Kaspar gehen auf einige Anträge zur Änderung der DHB-Satzung ein. Insbesondere im § 7 und § 8 der DHB Satzung ist die Aufnahme der Förderregionen beschrieben. Der in § 10a gefasste Wortlaut „Perspektivisches Ziel ist der Zusammenschluss der LV der jeweiligen Förderregion zu einem neuen Mitgliedsverband“ ist kein Ziel. Laut M. Kaspar war das beim Treffen in Kassel auch anders besprochen und diese Formulierung sollte zum DHB-Bundestag, wie auch die Auflistung der Förderregionen, in der Satzung gestrichen werden. Weiterhin liegen zum Bundestag noch weitere Anträge vor, u.a. eine Ausbildungskostenordnung.

#### Stand beim DHB „Handball.net“

Prof. Dr. Michael Kaspar berichtet, dass der vorliegende Vertragsentwurf vom DHB zu „Handball.net“ noch immer strukturelle Probleme aufweist. Der DHB hat unterschiedliche Vereinbarungen mit den LV bei gleicher Sachlage getroffen, was eigentlich nicht geht. Die bisherigen Probleme bei der Kontrollbefugnis und der Rechtevergabe, welche angeblich vom DHB korrigiert wurden, sind nur Kosmetik und keine generelle Veränderung zu den bisherigen Vertragsentwürfen. Hinsichtlich der Rolle des DHB und der Verbände, ist der Vertrag nochmals zu prüfen. Laut M. Kaspar ist kein Kontroll-Gremium (Lenkungsstab) erforderlich, wenn die Zuwendung an die LV über Klicks berechnet werden. Beim Vertrag ist zu klären, welche Daten und wie, wem, was zur Verfügung gestellt wird. Bestehende Werbung der LV ist einzubeziehen, was er unproblematisch sieht, da sowohl Quarter Media wie auch der DHB mit „Kicker“ zusammenarbeiten. Sobald der Vertrag zum DHB „Handball.net“ beim HVB vorliegt, müssen wir unsere Vereine hinsichtlich der zusätzlichen Datenschutzmaßnahmen informieren und aktuelle Datenschutzerklärungen (z.B. in nuLiga und beim Passwesen) anpassen.

#### Informationen zur 2. Förderregion

Jens Herrmann informiert, dass die Bewerbung für die Stelle „Mitarbeiter für Mitgliederentwicklung“ in der 2. Förderregion (OOS) bis zum 01.10.2021 verlängert wurde, da bisher nur eine Bewerbung vorliegt. Der Mitarbeiter für Mitgliederentwicklung wird bei der OOS angestellt und es besteht ein gemeinsames Weisungsrecht der drei Präsidenten. Die Arbeitsschwerpunkte werden in einem Aufgabenplan festgelegt. Hinsichtlich einer separaten OOS-Homepage gab es noch keine Gespräche zwischen den Präsidenten der OOS. M. Kaspar unterstreicht die Bedeutung eines solchen Gesprächs

und wie dringend der Handlungsbedarf bei der OOS-Homepage ist, da die Klicks bisher nur für einen Verband zählen.

#### Saisonstart 2021/22 im HVB

Mathias Jeschke berichtet, dass zwei weitere Vereine ihre Mannschaften im Landesspielbetrieb zurückgezogen haben (SSV Falkensee VLM, SSV Lübbenau LLM). Die Hallensituation entspannt sich langsam, die Vereine können wieder regelmäßig ihre Sporthallen nutzen. Die Spielerliste mit Angaben zu 3G-Regeln werden von den Mannschaften gut umgesetzt. In einigen Hallen wird über die 2G-Regel diskutiert. Tom Neumann informiert, dass nach der neuen Umgangsverordnung ab 16.09.2021 generell die Regel „3G“ gilt, bis 12 Jahre / geimpft / genesen, Kinder von 12-17 Jahren sind nicht weiter erfasst. Uwe Eidner bekräftigt, dass für Aktive die 3G-Regel umgesetzt werden muss, Rest (z. B. Zuschauer) liegt in Verantwortung der Vereine. Wie die Umgangsverordnung in den Regionen gehandhabt wird, ist zu prüfen, aber für Spieler/Aktive muss generell 3G gelten. Ob bei Zuschauer 2G oder 3G gilt, kann von den regionalen Gegebenheiten abhängig gemacht werden. Nach intensiver Diskussion fasst M. Jeschke zusammen, dass, wo 2G auch für Spieler/Aktive gelten sollte, die Halle für den Wettkampfbetrieb durchaus gesperrt werden kann. L. Glasewald unterstützt die Verbandsempfehlung, dass die 3G-Regel für Spieler/Aktive gelten soll und auch im Jugendbereich Standard bleibt, solange Landesregierung bzw. Halleneigentümer das zulassen und nichts anderes festgelegt. Vereine müssen aktiv auf die Sporthallenbetreiber zugehen, um die 3G-Regel umzusetzen, um niemanden auszuschließen. Umgangsverordnungs-Regeln in den Durchführungsbestimmungen festzulegen, ist nicht erforderlich.

#### Berichte aus den Bereichen und der GST

A. Haase berichtet aus dem Nachwuchsleistungssport (NWL). Beim NWL männlich in Cottbus läuft es mit beiden neuen Trainern gut und der Jugendtrainer, Tonci Druskovic, würde auch gern im Landesausschuss mitarbeiten. A. Haase hat ein gutes Gefühl, was die Handball-Entwicklung in Cottbus betrifft. In den Stützpunkten Frankfurt (Oder) und Potsdam ist ebenfalls eine gute Entwicklung erkennbar.

M-P. Franz informiert, dass alle Abrechnungen der Ressorts bis 15.12.2021 bei der HVB-Geschäftsstelle eingereicht sein müssen, um noch im Haushalt 2021 gebucht zu werden. Später eingehende Abrechnungen werden in den Haushalt 2022 einfließen. Die Mannschaftsbeiträge DHB/HVB sollen den Vereinen noch im Oktober in Rechnung gestellt werden. Bei den Finanzen der OOS sieht er das Problem, sobald die Ausschüttungspflicht an die Verbände erfolgt, ist das Konto der OOS nicht mehr liquid. Er schlägt vor, einen festen Grundbetrag von 1.000,00 – 1.500,00 € auf dem Konto zu belassen.

T. Neumann berichtet vom Breitensportgespräch am 21.09.2021 beim Landessportbund. Die Unterlagen wurden dem LSB vorab zugeschickt. Die drei Schwerpunktbereiche zur Bewertung des Verbandes wurden besprochen. Die momentane Bewertung im Teil 1 Sportentwicklung = 8 Punkte; im Teil 2 Bildung = 9 Punkte; im Teil 3 Leistungssport maximal 4 Punkte (je nach NWL-Bewertung durch DHB).

Mit 21 Punkten erreicht der HVB gerade noch die 2. Leistungskategorie und erhält somit noch einen Bonus von 7.000,00 €. Um die LK zu verbessern, könnte u.a. das Trainerverhältnis im Handball von 1:40 auf 1:20 gesteigert werden, wenn z. B. die Trainerlizenz bei Mannschaften auf Landesebene als Voraussetzung gilt. Neben der besseren Ausbildung unserer Trainer könnte so auch die Auslastung der Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen profitieren.

Für die Seniorensportspiele Frauen in Dahlewitz am 28.11.2021 haben 3 Frauenmannschaften (OHC, Rangsdorf, Dahlewitz) gemeldet. Für die Seniorensportspiele Männer am 27.11.2021 in Eichstätt liegen derzeit 4 Meldungen vor (Wusterwitz, Finsterwalde, Grünheide, OHC).

M. Beifuß geht auf die Anmerkungen ein, dass einige Schiedsrichter unzufrieden sind. Es stimmt: Einige Schiedsrichter suchen sich andere Ebenen, so als ZS in der 3. Liga oder verlassen gänzlich den Verband (Kittel/Scharfe). Bisher stand im Schiedsrichterausschuss verstärkt die Qualität der SR im Fokus, was vielleicht nicht immer gut für die SR-Gewinnung war. Ein großer Fehler war es aber, die SR-Ausbildung nur noch über das „DHB-Schiedsrichter-Portal“ laufen zu lassen. Die Ausbildung wurde komplizierter und dauert bis zu einem Jahr. Für viele Sportfreunde ist das viel zu aufwändig und für die Lehrwarte in den Spielbezirken nur schwer zu steuern. Im

Spieljahr 2021/22 werden immer mehr Spiele (auch auf Landesebene) nicht mehr durch Schiedsrichter abzusichern sein.

L. Glasewald berichtet von den überreichten Ehrungen u.a. in Lübbenau, Ahrensdorf und Premnitz. Er hat bei seinen Auszeichnungen festgestellt, dass viele Vereine und Sportfunktionäre nicht wissen „was wir hier so machen“. Daher möchte er im nächsten Jahr die Aufgaben des Verbandes und die Arbeit des Präsidiums im „Workshop“ den Vereinen näherbringen.

U. Eidner berichtet, dass der Trikottag am 16.08.2021 von vielen Vereinen positiv bewertet wurde. Der Grundschulaktionstag vom 27.09. bis 01.10.21 wird gemeinsam mit dem DHB gestaltet, dabei erhöhte sich erheblich der Aufwand von der Meldung bis zum Versand der Unterlagen. Bisher haben ca. 70 Schulen mit 6.553 Schülern ihre Teilnahme angemeldet. Der zeitliche Aufwand hinsichtlich der Organisation in der HVB-GST ist sehr viel höher als sonst. Angefangen beim ständigen Abstimmen der Schulmeldungen mit der Eventfirma bis zum Packen und Verschicken von 70 Paketen mit Materialien für die Schulen war die Belastung, neben dem Portokosten von ca. 400,00 €, sehr hoch. Die Kinder- und Jugendsportspiele 2022 (vom 01.-03.07.) werden auch im Handball stattfinden. Der Brandenburg-Cup in der m/w E-Jugend wird vom Landesjugendausschuss ausgerichtet und nur für die m/w D-Jugend und die w C-Jugend können sich Vereine für die Ausrichtung bewerben.

### Aus der Beratung am 11.11.2021 (Videokonferenz)

#### **Aktueller Stand bei DHB „Handball.net“**

Michael Kaspar berichtet, dass der Vertrag zu „Handball.net“ mit den Landesverbänden vom September nochmals angepasst werden musste und bei uns kurz vor der Unterschrift steht. Der DHB fungiert somit als Dienstleister für eine Handball-Plattform mit den Daten der Verbände. Diesbezüglich wird es ein Probebetrieb für die mitmachenden Verbände geben, dazu sind zusätzliche Einwilligungen unserer Mitglieder erforderlich. Wir benötigen allerdings keine zusätzliche Einverständniserklärung, wenn die Daten wie bisher dargestellt werden. Der HVB schließt eine Kooperation mit dem DHB bzgl. handball.net. ab. Da der DHB künftig auch bewegte Bilder veröffentlichen will, muss unser Verband auch seine Datenschutzerklärungen entsprechend anpassen.

#### **Informationen zu nuLiga (ARGE)**

Marlies Reusner berichtet von der nuLiga-ARGE am 27./28.10.2021 in Berlin. In Abstimmung mit allen nuLiga Verbänden wurde das Budget für weitere und die anstehenden Entwicklungen beraten. Erstmals wurden feste Budgets für jede der fünf Arbeitsgruppen festgelegt. Seit 1. August ist die „nuLiga-App“ für Smartphones aktiv geschaltet. Probleme traten bei nuScore 2.0., dem neuen Spielprotokollprogramm, auf. Aufgrund hoher Zugriffszahlen kam es zu verstärkten Fehlermeldungen, welche dann Probleme bei der Speicherung von Spielen usw. verursachten. Das wurde von nuDatenautomaten relativ schnell behoben. Mit ausgewählten Vereinen der LV (6 vom HVB) wird nuScore 2.0 im November 2021 nochmals getestet, um es ggf. ab Januar 2022 generell einzusetzen. Zur strategischen Ausrichtung mit dem System hinsichtlich von Veröffentlichung und Vermarktung soll die neue AG Vermarktung beitragen. Die Werbung in der „nuLiga-App“, läuft

ebenfalls über QuarterMedia und ist somit im HV Brandenburg vertraglich geregelt.

Mit „Single-Sign-On“ soll der Login zu den „nuLiga-Programmen“ vereinfacht und sicherer werden. D.h. man ist mit einmal anmelden in all seinen nuLiga-Zugängen eingeloggt. Neu im HVB ist die Verknüpfung mit Sportlounge, die besonders für die Mannschaften der Oberliga Ostsee-Spree von Bedeutung ist.

Ein weiterer Anbieter für Videodarstellungen im Netz ist „SolidSport“, der direkt mit den Vereinen zusammenarbeitet. In den nächsten zwei Jahren soll auch das Seminarmodul intensiver entwickelt werden.

M. Kaspar fügt an, dass die bewegten Bilder eine Sache zwischen SolidSport und den Vereinen sind, aber der HVB Investitionen für die Plattform tätigt. Dies muss für den HVB finanzierbar bleiben, daher muss eine anteilige Refinanzierung gewährleistet werden. In den vergangenen 10 Jahren haben die Vereine im HVB noch keine Kosten für nuLiga tragen müssen. Deshalb muss überlegt werden, ob das so bleiben sollte, wenn immer mehr Weiterentwicklungen in nuLiga besonders für unsere Vereine von Nutzen sind.

In der AG Spieltechnik arbeitet Lutz Straube mit, in der AG SR-Wesen wird neu Thomas Range mitwirken und in allen anderen AGs und der ARGE vertritt M. Reusner als nuLiga Verbandsadmin den HVB.

#### **Spielbetrieb 2021/22**

Mathias Jeschke, Vizepräsident Spieltechnik: Die Corona-Lage sieht derzeit sehr schlecht aus und die Zahlen steigen weiter. Wie geht der Verband mit dieser Situation um? Laut Pressemitteilung der Regierung in Brandenburg dürfen erwachsene Sportler ausschließlich unter der 2G-Regelung Kontaktsport betreiben.



Im Jugendbereich gilt die 3G-Regelung. Die Einhaltung der 2G/3G-Regelung ergibt sich aus der Umgangsverordnung. Die Zuständigkeit liegt klar beim Veranstalter, welcher für die Einhaltung der Hygieneregeln verantwortlich ist, auch wenn die Kontrolle schwierig ist. Die Verantwortung hat somit der Heimverein. Zur Handhabung bei A-Jugend-Spielern (es gibt 18- aber auch 17-Jährige) sagt der Gesetzgeber, dass für 18-Jährige die 2G-Regelung und für alle unter 18 Jahre die 3G-Regelung gilt.

Bei Trainern bzw. Trainerinnen, die nicht geimpft sind, ist zu beachten, dass sie als Beschäftigte gelten, wenn sie einen Arbeitsvertrag besitzen. Bei einem Minijob ist es grenzwertig und eine Einzelfallentscheidung ist erforderlich. M. Kaspar prüft, wie in diesem Bereich die Handhabung ist.

Der **HVB Pokalwettbewerb für 2022 wird abgesagt**, auch um die geplanten Termine für weitere Spielverlegungen zu nutzen.

### Schiedsrichterthematik

Maik Beifuß berichtet, dass es im SR-Ausschuss Auseinandersetzungen gab. Er sieht die Verantwortung klar bei sich. Der Paragraph 77 wurde am vergangenen Wochenende 7-mal angewendet. Es fehlen 92 Schiedsrichter im Landesspielbetrieb und viele Schiedsrichter pfeifen ohne Lizenz. Der Grund: Es fehlen weiterhin viele Nachweise, um die Aus- und Weiterbildungen im nuLiga-System einzutragen. Dennoch werden weiter Schiedsrichter ohne Lizenz angesetzt. Wir sollten aber nicht die Schiedsrichter und Vereine dafür bestrafen, weil der Fehler klar bei einigen Lehrwarten/Referenten der Spielbezirke liegt. Einige Spielbezirke setzen die Vorgaben nicht um und die geforderten Unterlagen, Nachweise wurden nicht an die Verantwortlichen im Verband weitergeleitet.

Zum einen hat der HVB seit Jahren zu wenig Schiedsrichter. Aktuell fehlen die erfahrenen Schiedsrichter, die wegen der Corona-Situation abgesprungen sind. Zum anderen gibt es ein Kommunikationsproblem zwischen dem SR-Ausschuss und einigen Lehrwarten in den Spielbezirken. Der HVB kann nur Ausweise für die SR/ZS ausstellen oder verlängern, wenn alle Unterlagen vorliegen. Es steht die Frage, wen die Staffelleiter bzgl. der Schiedsrichter/Zeitnehmer/Sekretäre ohne Lizenz bestrafen

sollen. Eigentlich müssten die Spielbezirke, bei denen es nicht läuft, sanktioniert werden und nicht die Vereine. Der Verband ist für die SR-, Z/S-Ausbildung im HVB verantwortlich und muss, wenn diese dezentral nicht funktioniert, sie wieder zentral steuern. Spielbezirke, bei denen es gut funktioniert, könnten vom HVB beauftragt werden.

Eine entsprechende Änderung der SR-Ordnung muss der SR-Ausschuss vorbereiten und als Antrag beim EP im April einbringen. Des Weiteren sollten Regelungen getroffen werden, auch die SBZ/KFV bei Versagen sanktionieren zu können. Für die Nacharbeitung sollten Präsidium/SR-Ausschuss den Verantwortlichen der Spielbezirke noch ca. 2 Wochen Zeit geben. Ziel muss sein, mehr Nachwuchsschiedsrichter und Zeitnehmer/Sekretäre auszubilden. Zusammenfassend wird festgelegt, dass der SR-Ausschuss die Spielbezirke mehr kontrollieren muss, die Ausbildungsordnung für SR und Z/S im HVB beim nächsten EP angepasst wird, die Ausstellung und Verlängerung der SR- und Z/S-Lizenzen generell über die HVB-Geschäftsstelle erfolgt, SR ohne Lizenz nicht mehr angesetzt werden und die SR-Ausbildung verpflichtend mit dem DHB SR-Portal zu erfolgen hat. In der Kommunikation zwischen den Mitgliedern im SR-Ausschuss sowie den SR-Ansetzern wird Maik Beifuß stärker einwirken. Zum Thema Schiedsrichtermangel muss man sich im Februar weiter unterhalten. Bis dahin sollten Ideen gesammelt werden (Workshops in den Vereinen anbieten).

### Aktueller Stand Haushalt 2021 / Planung der Ressorts für Haushalt 2022

M. Reusner informiert, dass der aktuelle Stand des Haushaltes 2021 verschickt wurde. Die Mehreinnahmen resultieren aus den Festlegungen des LSB, die Wettkampfkosten in Satzungsgemäße Mittel umzuwidmen. Am 25.11.21 ist ein Termin mit dem Steuerbüro geplant. Zum Haushalt 2022 wird beim EP nur informiert, der Haushaltsplan steht aber noch nicht zur Abstimmung. Mit dem VP Finanzen wurde bereits diskutiert, die Honorar-Abrechnung für Referenten bei Webinar bzw. Präsenzveranstaltungen bei Trainer- sowie Schiedsrichteraus- und Weiterbildung von 10 € bis 25 € anzupassen.

### Von der Beratung am 03.12.2021 (Videokonferenz)

Diese Beratung am Vorabend der Tagung des Erweiterten Präsidiums musste ebenfalls als Videokonferenz stattfinden. Wichtigster Inhalt war die Vorbereitung der am nächsten Tag folgenden Videoberatung des EP und der Konsequenzen, die die erneute Unterbre-

chung der Spielserie bis Anfang Januar für alle Beteiligten hat (vgl. Bericht zum EP auf der folgenden Seite).

Marlies Reusner/Dominik Nehls



# Erweitertes Präsidium berät digital

## Ressorts berichten zu aktuellen Ergebnissen der Arbeit

Leider musste auch diese Tagung des Erweiterten Präsidiums (EP) des HVB Corona bedingt wieder digital durchgeführt werden. 20 der 24 EP-Mitglieder (siehe Foto) hatten sich eingeloggt und nahmen rege an der Beratung teil. Dazu kamen als Gäste Werner Siegler (Kassenprüfer), Manuel Borchardt (Schiedsrichterlehrwart) und Dominik Nehls (Protokollant).

Den **Bericht des Präsidiums** leitete Präsident Jens Herrmann mit Informationen zum 33. Bundestag des DHB in Düsseldorf ein (vgl. dazu S. 2 in diesem Heft). Er verwies besonders auf das vom DHB ausgerufene „Jahrzehnt des Handballs“ und auf die Notwendigkeit, im Verband und in den Vereinen diese Höhepunkte verstärkt zur Mitgliedergewinnung und zur Darstellung unserer Sportart in der Öffentlichkeit zu nutzen. Auch was die Verbesserung der Frauenquote in den Leitungen der KfV und den Gremien des Verbandes betrifft, sind Anstrengungen notwendig.

Seit der letzten Beratung des EP kam das Präsidium siebenmal zusammen, davon waren 2 Beratungen zusätzlich, sowohl in Vorbereitung des Bundestages als auch Pandemie bedingt. Bei den Berichten der Ressorts übernahm J. Herrmann für die verhinderten M. Nowak und A. Haase deren Informationen. In der **Öffentlichkeitsarbeit** sind die beständige Zahl von ca. 1500 Usern auf unserer Facebookseite und die schnelleren Informationen auf der Homepage positiv zu nennen. Im **Nachwuchsleistungssport** gibt es in den Stützpunkten Cottbus, Frankfurt und Potsdam positive Entwicklungen, auch durch den Einsatz neuer Trainer bedingt.

Der Vizepräsident (VP) **Spieltechnik**, Mathias Jeschke, ging in seiner Darstellung von den besonderen Bedingungen aus, die wir nach dem ersten Jahr der Pandemie hatten. Aktuell sind wir gezwungen, den Spielbetrieb bis 31.12. auszusetzen (vgl. S. 8).

Maik Beifuß als VP **Schiedsrichterwesen** erläuterte die Entwicklung in seinem Bereich ab 2019 – rückläufige Zahl an einsetzbaren Schiedsrichtern, die durch die Corona bedingte Abmeldung älterer Sportfreunde in den letzten zwei Jahren weiter verschärft wurde. Das waren oft jene Schiedsrichter, die eine Vielzahl von Spielen absicherten. Aktuell fehlen 92 Schiedsrichter auf Landesebene! Dazu kommen unzureichende Rückmeldungen aus den Spielbezirken zu durchgeführten Lehrgängen für Schiedsrichter und Z/S. Dadurch kann im nuLiga-System auch kein Lizenznachweis eingetragen werden, was zum Einsatz nicht lizenzierter Funktionäre führt, die eigentlich zu sanktionieren wären. Hier muss es schnellstens Veränderungen geben! Nach dem Rücktritt von Thomas Range ist ein neuer Lehrstab gebildet worden.

Im Bereich **Recht** verwies VP Prof. Dr. Michael Kaspar u.a. auf rechtliche Probleme bei der Vereinbarung mit Handball.net, der geplanten Einstellung des Mitarbeiters Mitgliedergewinnung im Bereich der OOS, die Verlinkung der OOS Staffeln über die Domäne des HV Berlin. Die auf dem Bundestag beschlossenen Satzungsänderungen haben auch Auswirkungen auf unsere Satzung. Das möchte er langfristig vorbereiten.

Der **Jugendausschuss**, so VP Jugend Uwe Eidner, hat die Jugend-Cups und die Landesjugendsportspiele 2022 ausgeschrieben. Die Auswertung des Grundschulaktionstages durch Dominik Nehls mit einer PowerPoint Präsentation zeigte die guten Ergebnisse für

dieses Jahr, lässt aber auch noch Steigerungen für die Zukunft erkennen (s. S. 10 und 11).

Der VP **Organisation und Mitgliedergewinnung**, Lutz Glasewald, kündigte die Vorbereitung von Workshops mit den Vereinen und Spielbezirken für 2022 an. Für die Geschäftsstelle erläuterte Marlies Reusner die Entwicklungen bei nuLiga (s. S. 13) sowie den Stand der **Aus- und Weiterbildungen** der Trainer im Verband. Das erste Ausbildungsmodul fand im Oktober statt, die weiteren Module folgen von Februar bis Mai 2022. Die Weiterbildungen in Frankfurt, Potsdam und Oranienburg waren wieder ein Erfolg. Die für den 07.01.2022 in Potsdam geplante WB ist mit 45 Meldungen ausgebucht.

Tom Neumann, VP **Breitensport**, musste Corona bedingt Abstriche in seinem Bereich hinnehmen: Die Beachmeisterschaften fielen zweimal aus, für die Projektförderung gab es nur einen Antrag aus Neuruppin und bei den Seniorensportspielen fiel das Frauenturnier aus, bei den Männern reduzierte sich die Zahl der Mannschaften von 6 auf 3 (s. Seite 14).

Bei der anschließenden Diskussion gab es 15 Wortmeldungen von 10 Sportfreundinnen und Sportfreunden. Neben der Schiedsrichterproblematik fand besonders der Appell von M. Kaspar Zustimmung, die Zusammenarbeit im Verband stärker auf wechselseitiges Verständnis aufzubauen. Die Corona-Pandemie erfordert zudem besondere Rücksichtnahme.

Zum **Stand des Haushaltsplanes 2021** informierte der VP Finanzen, Max-Peter Franz. Er erläuterte den Haushalt 2021 mit den Corona bedingten Abweichungen. U.a. hat der LSB den Verbänden weitere Fördermittel für satzungsgemäße Zwecke zur Verfügung gestellt. Insgesamt ist auch durch Absagen und Ausfälle bzw. digitale Beratungen ein positiver Jahresabschluss zu erwarten. Der Plan für 2022 wird vorbereitet und zur Frühjahrsberatung dem EP zur Bestätigung vorgelegt werden.

Die anwesenden Vertreter der Kreisfachverbände informierten kurz zu aktuellen Problemen ihres Kreises (Schiedsrichterausbildung, Unterbrechung der Serie, Zusammenarbeit mit den Schulen...).

Den Abschluss bildete die Auszeichnung von Geschäftsführerin Marlies Reusner mit der Ehrennadel des Deutschen Handballbundes in Bronze – für ihre mehr als 30-jährige ehrenamtliche Arbeit in ihren Vereinen und als Frauenwartin im HVB. (WH)





# Spielserie 2021/22 unterbrochen

## Der Spielbetrieb steht abermals vor einer ungewissen Zukunft

Nach der Zäsur in der letzten Spielzeit mit Lockdown und Saisonabbruch standen im Sommer die Vorzeichen für die Spielzeit 2021/22 sehr gut. Die Inzidenzzahlen bei den Covid-Infektionen waren auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Pandemie und auch die Impfungen nahmen an Fahrt auf.

Dennoch wurde von vielen Seiten – auch vom Präsidium des HVB – für die Impfungen geworben, denn es war klar: der Herbst mit mehr Kontakten in Innenräumen wird kommen und die Infektionszahlen könnten wieder stark ansteigen. Nur eine ausreichend hohe Impfquote würde uns sicher über die Saison tragen. Leider kam es anders.

Vor dem ersten Spieltag war die Ansage der Landesregierung eindeutig. Ein Spielbetrieb bei **Kontaktsportarten im Innenbereich ist nur unter 3G-Bedingungen** (geimpft, genesen oder getestet) **zulässig**. Auf den höheren Aufwand bei den Heimspielen bereiteten sich alle Vereine vor.

Von Woche zu Woche verschlimmerte sich die allgemeine Lage im Land. Die Impfkampagne geriet ins Stocken und über Wochen waren „nur“ 62 Prozent der Brandenburgerinnen und Brandenburger Willens, sich gegen Corona impfen zu lassen. Die Infektionen schossen in die Höhe und die Krankenhäuser füllten sich. Im November sah sich die Regierung gezwungen, die Zusicherungen („jeder Bürger kann und soll sich selbst für oder gegen eine Impfung entscheiden“) faktisch fallen zu lassen und **verankerte die 2G-Regelung in der Eindämmungsverordnung**. Zu diesem Zeitpunkt waren gerade einmal 7 Spieltage absolviert. Fortan durften nur noch geimpfte und genesene Handballerinnen und Handballer ab 18 Jahren ihrem Hobby nachgehen.

Das HVB-Präsidium tagte noch am gleichen Tag und diskutierte, wie es weiter gehen soll. Klar war, dass niemand wegen seiner Impfentscheidung ausgegrenzt werden sollte, aber es wurde auch einhellig bestätigt, dass der Spielbetrieb fortgeführt werden soll. **Selbstverständlich können die Handballer die Eindämmungsverordnung nicht außer Kraft setzen**. Um allen bislang unentschlossenen Sportfreunden die Möglichkeit zu geben, ihre Entscheidung zu

überdenken und sich eventuell doch noch impfen zu lassen, wurde beschlossen, dass die ausstehenden Spiele im Jahr 2021 verlegt werden können. Hierzu können vorrangig die **Pandemiesperrtermine (05./06.02.2022 sowie 19./20.03.2022)** genutzt werden. Außerdem wurde der **HVB-Pokal-Wettbewerb 2022 abgesagt**, um weitere Termine für Verlegungen zu schaffen. Sollte es dennoch den Mannschaften nicht möglich sein, ab Januar wieder am Spielbetrieb teilzunehmen, **können Spiele ohne finanzielle Konsequenzen abgesagt werden**. Eine Wertung erfolgt dann entsprechend der Spielordnung mit 0:2 Punkten und 0:0 Toren.

Auf diesen Beschluss hin äußerten sich einige wenige Vereine, dass man die Saison unterbrechen oder gar abbrechen müsste, um sich mit Ungeimpften solidarisch zu zeigen. Die Verantwortlichen im HVB und in seinen Gremien haben immer darauf hingewiesen, dass nur eine Impfung einen sicheren Spielbetrieb ermöglicht. Dies hat die Mehrheit der Aktiven auch getan. In einer Demokratie zu fordern, dass die Mehrheit sich der Minderheit unterordnen soll, ist schlicht grotesk.

An den zwei Spieltagen nach Inkrafttreten der Regelung wurden ungefähr die Hälfte der Spiele im Erwachsenenbereich und der A-Jugend verlegt. Aufgrund der weiterhin angespannten pandemischen Lage und Spielausfällen, bedingt durch Covid-Infektionen, entschied sich das HVB-Präsidium auf Antrag der Technischen Kommission dafür, den **Spieltrieb bis Jahresende auszusetzen**. Die Gesundheit aller Handballerinnen und Handballer sowie deren Familien hat oberste Priorität. Mit seiner Entscheidung folgt der HVB anderen Landesverbänden wie Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern, Rheinland und Niedersachsen sowie der Oberliga Ostsee-Spree.

Im Dezember wird die Technischen Kommission beraten, ob der Spielbetrieb wie geplant fortgesetzt werden kann. Das letzte Signal der Ministerpräsidenten-Konferenz deutet auf eine **Fortführung unter einer 2G-Regelung** hin.

Mathias Jeschke  
Vizepräsident Spieltechnik

## Handball-Rundschau jetzt auch im Netz



Die BHR kann jetzt auf der Internetseite des Handball-Verbandes gelesen werden.

Foto: Verband

Die Brandenburgische Handball-Rundschau (BHR), das offizielle Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes, kann auch komplett im Internet gelesen werden. Das Heft erscheint einmal im Quartal und wird gedruckt an alle Mitgliedsvereine, ehrenamtliche Verbandsfunktionäre und weitere Abonnenten ausgeliefert. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, neben der Printausgabe auch eine Online-Version zur Verfügung zu stellen. Seit diesem Jahr setzen wir das als Redaktion um: Die BHR ist auf der Internetseite des Handball-Verbandes Brandenburg unter einem eigenen Ordner auf der Startseite zu finden. Um weiter die Exklusivität der gedruckten Ausgabe für die Abonnenten zu gewähren, erscheint sie dort aber einige Wochen nach dem Versand des Heftes. Mit dem Netz-Auftritt gibt es nun eine deutlich höhere Reichweite für Brandenburger Handball-Themen. Wer solche hat oder sich aktiv als Autor beteiligen möchte, kann sich per Mail oder Telefon in unserer Geschäftsstelle melden.



# Manuel Borchardt ist neuer Schiedsrichter-Lehrwart

## Bisheriger Schiedsrichtersprecher mit neuem Team



Neuer Schiedsrichter-Lehrwart im HVB: Manuel Borchardt. Foto: Nowak

Nach dem Rücktritt von Thomas Range als Schiedsrichter-Lehrwart hat der Schiedsrichter-Ausschuss mit dem bisherigen Schiri-Sprecher Manuel Borchardt einen Nachfolger gefunden. Gemeinsam mit einem Team will der 28-Jährige das Lehrwesen führen. Michel Nowak hat für die BHR mit Manuel Borchardt gesprochen.

**War es eine Bedingung für dich als neuen Lehrwart, dass hinter Dir ein solches Team steht?**

Wir haben uns im Vorfeld viele Gedanken gemacht und Gespräche geführt – vor allem Robert, Lukas und ich. Wir haben dabei festgestellt, dass wir die Aufgaben weder allein noch zu zweit stemmen können. Wir brauchen deshalb ein Team, um eine vernünftige und gute Arbeit zu bewerkstelligen.

**Was sind drängende Aufgaben für dich und dein Team?**

In erster Linie geht es darum, die Nachwuchsarbeit im Schiedsrichterwesen voranzubringen. Wir sind da auf einem guten Weg und haben uns in den vergangenen Jahren einige Gespanne entwickeln können. Aber da muss natürlich noch mehr kommen. Wenn man sich die Zahlen anguckt, ist die Tendenz ungebrochen: Die Zahl der aktiven Schiedsrichter wird kleiner und die gestandenen Schiris werden nicht jünger. Von daher liegt die oberste Priorität darin, Nachwuchs-Schiedsrichter zu gewinnen, auch in Zusammenarbeit mit den einzelnen Spielbezirken. Und wir wollen in die Schiri-Ausbildung investieren.

**Was hat dich motiviert, die Aufgabe des Schiedsrichter-Lehrworts im Landesverband zu übernehmen?**

Grundlegend fand ich das schon immer eine reizvolle Aufgabe, die natürlich auch mit viel Verantwortung und einem hohen Zeitaufwand verbunden ist. Nach dem Rücktritt von Thomas Range dachte ich mir, jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, diesen Posten zu übernehmen. Mit den beiden Drittliga-Schiedsrichtern Robert und Lukas Müller habe ich zum Glück zwei starke Leute im Hintergrund. Wir haben vereinbart, dass die beiden den schon bisher in der Schiedsrichter-Ausbildung tätigen Alexander Zart und mich unterstützen. Ich bin sowieso froh, dass Alex auch weiter mitarbeitet. Und ich hoffe, dass wir zu viert gut performen können.

**Wie können oder sollten euch die Brandenburger Handballvereine dabei unterstützen?**

Vereine können uns immer helfen. Wenn sie Spieler haben, die beispielsweise leistungstechnisch nicht mehr auf dem Zenit sind oder es nicht in höhere Ligen schaffen, dann können sie uns Bescheid geben. Sie können aber auch selbst in Gespräche gehen und versuchen, die Leute zu überzeugen, dass sie eine Karriere als Schiedsrichter beginnen. Dort haben sie die Chance, auch in höheren Ligen anzutreten.

**Vielen Dank und viel Erfolg für deine und eure Arbeit.**



*Das zu Ende gehende Jahr brachte für uns alle erneut viele Herausforderungen. Sie standen zumeist wiederum in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Dennoch haben nahezu sämtliche Handballerinnen und Handballer ihren Vereinen die Treue gehalten, haben die ehrenamtlichen Trainer und Funktionäre daran gearbeitet, dass es mit unserem Sport trotz der Abstriche weitergehen kann. Das Präsidium und die Geschäftsstelle des HV Brandenburg bedanken sich deshalb ganz besonders bei allen Handballerinnen und Handballern des Landes, bei den ehrenamtlich tätigen Sportfreundinnen und Sportfreunden sowie bei den Förderern und Sponsoren unserer Sportart, aber auch bei unseren Partnern im Land und darüber hinaus für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit im Jahr 2021.*

**Wir wünschen allen ein besinnliches, schönes und friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das neue Jahr 2022 besonders stabile Gesundheit.**



# Grundschulaktionstag 2021

## 6.822 Kinder waren in Brandenburg aktiv



Der Grundschulaktionstag 2021 im Land Brandenburg war, trotz der Pandemie, ein voller Erfolg.

Für die „Aktionswoche“ haben sich zum Meldeschluss 68 Schulen mit 6.587 Kindern angemeldet. Inklusive der Nachzügler hat der Handball-Verband Brandenburg seinen „internen“ Rekord gebrochen, 70 Schulen mit 6.822 Schüler und Schülerinnen (das ist eine Steigerung um knapp 225 % zum Jahr 2019). In Zusammenarbeit mit den umliegenden Vereinen wurde der Grundschulaktionstag in der Woche vom 27.09. bis 01.10.2021 durchgeführt. In Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS) sowie dem Deutschen Handballbund (DHB) wurde dieser Aktionstag organisiert. Durch die diesjährige zentrale Kommunikation und

der landesweiten Werbung konnte der HVB, das MBS sowie der DHB mehr Schulen und Vereine erreichen. Neu in diesem Jahr waren ebenfalls die Anmelde-möglichkeiten sowie die Zusendung eines Hannibal-Pakets. Der Deutsche Handballbund hat mit einer externen Firma namens „PIE five“ in der bundesweiten Organi-

sation zusammengearbeitet und war Ansprechpartner für alle Landesverbände. Für den Landesverband Brandenburg, welcher als Erster den Grundschulaktionstag in Deutschland durchgeführt hat, wurden einige Materialien zur Kommunikation sowie zur Organisation zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr hat der HVB sich für eine Hybrid-Anmeldung entschieden. Anmelden konnten sich die Schulen und Vereine über die Online-Plattform des DHB sowie über das Anmeldeformular des HVB. Wie es im nächsten Jahr abläuft, wird den Vereinen und Schulen rechtzeitig kommuniziert. Die teilnehmenden Schulen erhielten Hannibal-Pakete. Darin befanden sich für jedes Kind ein Lanyard, ein Hannibal-Pass sowie Hannibal-Punkte-Aufkleber. Für die Übungsleiter\*innen sowie für die Sportlehrer\*innen gab es eine „Organisationbroschüre“ (Übungserklärungen) sowie eine „Broschüre für Lehrkräfte in der Grundschule“ für die Zeit nach dem Grundschulaktionstag. Die Schulen konnten zusätzlich noch einen Siegelaufkleber „Partnerschule“ in Empfang nehmen.

Der Handball-Verband Brandenburg bedankt sich bei allen teilnehmenden Vereinen/Schulen und freut sich auf weitere Teilnehmer im Jahr 2022. Weitere Informationen zum Grundschulaktionstag gibt es auf unserer Homepage.

Der nachfolgende kleine Bericht der Lehrerin der Meusebach-Grundschule in Geltow, Frau Werner, soll stellvertretend für die positiven Meldungen von beteiligten Schulen am Grundschulaktionstag 2021 stehen.

Dominik Nehls



## Handball-Grundschulaktionstag

### Ball und Herz

Endlich konnte der Handball-Grundschulaktionstag wieder stattfinden. Am 28.9.21 durften die 3. und 4. Klassen der Geltower Meusebach-Grundschule in den Genuss eines professionellen Handballtrainings kommen. Durchgeführt wurde der Tag wieder vom 1. VfL Potsdam.

„Urgestein“ Frank Hanisch und Adler Lars Wiedau von der Drittliga-Mannschaft brachten jeder Klasse in 80 Minuten spielerisch die Grundlagen des Handballsports näher.

Das Ergebnis: **Ganz viel Ball, Spiel und Herz.**

Die Meusebacher sagen „Danke“ für dieses Engagement und den Spaß.

Pauline Werner

Grundschulaktionstag an der Meusebach-Grundschule in Geltow

Fotos (5): Werner



## Brandenburg-Cups im Jahr 2022

### Der Jugendausschuss hat für das Jahr 2022 geplant

Auf der letzten Beratung des Jugendausschusses in Blossin wurden die Termine sowie die Ausschreibungen für die Brandenburg-Cups im Jahr 2022 beschlossen. Dazu kommen die Kinder- und Jugendsportspiele 2022 für die C-Jugend. Der Landesjugendausschuss hofft, dass die Turniere im Jahr 2022 planmäßig stattfinden können. Für die Bewerber zur Ausrichtung eines Brandenburg-Cups ist die Bewerbungsfrist der 01.03.2022. Nachfolgend die Termine für das nächste Jahr:

#### Termine:

- **23./24. April 2022 Endrunde zur Landesmeisterschaft der weibl. C-Jugend**  
Teilnehmer: die Sieger der weibl. C-Jugend aus den Spielbezirken  
**Meldung** erfolgt über die jeweiligen Spielbezirke bis zum **08.04.2022**
- **7./8. Mai 2022 Bestenermittlung der weibl. und männl. D-Jugend**  
Teilnehmer: die Plätze 1 und 2 der D-Jugend aus den Spielbezirken  
**Meldung** erfolgt über die jeweiligen Spielbezirke bis zum **15.04.2022**
- **18./19. Juni 2022 o./u. 25./26. Juni 2022 Spielfest (Bestenermittlung) der weibl. und männl. E-Jugend**

Teilnehmer: 3 Mannschaften aus dem jeweiligen Spielbezirk (A bis E), sofern im Spielbetrieb die Wettkampfstruktur im HVB für den Kinder- und Jugendhandball beachtet wurde.

**Meldung** erfolgt über die jeweiligen Spielbezirke bis zum **15.04.2022**

- **2./3. Juli 2022 13. Kinder- und Jugendsportspiele des Landessportbundes Brandenburg**

Teilnehmer: Pro Spielbezirk (laut § 38 Pkt. 3 HVB-SpO) darf maximal eine Auswahlmannschaft teilnehmen. Die Zusammensetzung dieser Auswahlmannschaft (Spielbezirksauswahl oder qualifizierte Kreisauswahlmannschaft) obliegt der Entscheidung des Spielbezirks.

**Meldung** erfolgt über die Spielbezirke bis zum **15.04.2022**

#### Weiterführende Termine:

- 30.04/01.05.2022 Bestenermittlung der neuen Bundesländer und Berlins in der weiblichen und männlichen C-Jugend  
**Teilnehmer:** Landesmeister und Zweitplatzierte der Landesmeisterschaft
- 14./15. Mai 2022 Bestenermittlung der neuen Bundesländer und Berlins in der weiblichen und männlichen D-Jugend  
**Teilnehmer:** Jeweils der Erste und Zweite der Bestenermittlung

Dominik Nehls

## Lehrgang und DHB-Vorsichtung der Landesauswahl 2006 männlich

Für die besten Talente des Jahrganges 2006 und jünger standen jetzt Maßnahmen mit der Landesauswahl an. Die Landesauswahl-Trainer Felix Schmidt und Falk Fürstenberg hatten die Sportler zuerst zu einem zweitägigen Lehrgang nach Cottbus eingeladen. Dort ging es nach der langen Coronapause, bei der viele Landesauswahl-Maßnahmen ausfielen, vor allem ums Festigen der Abläufe und die Vorbereitung auf die im Anschluss statt-

findende Vorsichtung in Naumburg. Bei dieser konnte sich das Team ordentlich präsentieren und die sportmotorischen Tests und Grundübungen/-spiele gut absolvieren. In den Spielen gegen die anderen Landesverbände war eine stetige positive Entwicklung zu erkennen, die durchaus ein zufriedenstellendes Fazit beider Maßnahmen zulässt. Als Nächstes steht nun im Februar die große DHB-Sichtung an. (Felix Schmidt)



Die Landesauswahl des HVB:

#### 1. VfL Potsdam

Jacob von Balluseck, Finn Bennett Jacobs, Lukas Hülle, Till Braren, Michael Shpyakin, Rune Laskowski, Ilian Geweiler, Marvin Matthes

#### HSV Wildau

Jordi Wehner

#### MTV 1860 Altlandsberg

Nils Flug, Ben Willim

#### LHC Cottbus

Maurice Zimmermann, Fabian Duner, Gregor Morsk, Arne Gerntke, Adrian Örtel

Foto: HVB

# HV Mittelmark wählt neuen Vorstand

## Karl Kalina wird Ehrenmitglied

Mehrfach verschoben und nun Corona bedingt mit reduzierter Beteiligung, trafen sich die Vertreter der Vereine des Handball-Verbandes Mittelmark zu ihrer Wahlversammlung. Auf der Tagesordnung standen neben der Rechenschaftslegung der nach der Satzung dazu verpflichteten Gremien und Funktionäre des Verbandes die Annahme der überarbeiteten Satzung und natürlich auch die Wahl des neuen Vorstandes. Als Gäste waren HVB-Ehrenpräsident Wolfgang Hartisch und der Vorsitzende des KFV Teltow-Fläming, Hans Siegert, anwesend.

Gleich zu Beginn wurde dem Vorsitzenden Karl Kalina nachträglich zum 75. Geburtstag gratuliert und ihm durch Zustimmung der Delegierten die Ehrenmitgliedschaft im HVM verliehen.



Ralf Granzow, neuer Vorsitzender des HVM.

Der Bericht des Vorstandes und der Technischen Kommission für die Jahre 2017 bis 2021 gab TK-Vorsitzender Ralf Granzow, der auch gleichzeitig Versammlungsleiter war. Dieser Bericht war besonders durch die großen Einschnitte bestimmt, die die Coronapandemie auf das Vereinsleben und auf die Durchführung des Spielbetriebes in den letzten beiden Serien hatte. So gab es in diesen Jahren keine Meister bzw. Staffelsieger, die hätten ge-

ehrt werden können. Um so größer waren die Erwartungen auf die Serie 2021/22, die nun aber durch die jüngsten Pandemie-Entwicklungen offenbar erneut gefährdet ist. Gedanken, wie man gemeinsam aus diesen Entwicklungen das noch Beste machen kann, spielten besonders in der abschließenden Diskussion nach Absolvierung der Rechenschaftslegung, der Bestätigung der Satzung und natürlich auch der Wahl eine dominierende Rolle. Doch dazu später mehr. Die kurzen Berichte des Jugendwartes (Corona ließ grüßen!), des Verbandsschiedsgerichtes (bei drei Verfahren) und auch die Information zum Stand der Finanzen (Kassenwart P. Senft fehlte kurzfristig wegen eines Coronafalls in seinem Umfeld), der aus dem Bericht der Kassenprüfer deutlich wurde, ließen erkennen, dass der HVM über eine solide Basis für seine weitere Arbeit verfügt. Ein Grund also für die Delegierten, diese Berichte zu bestätigen und dem Vorstand die Entlastung zu erteilen. Aber auch andere Ereignisse bestimmten die letzten Jahre. Dazu gehört neben der spieltechnischen Leitung des Spielbezirkes C die flächendeckende Einführung von nuLiga mit dem elektronischen Spielbericht, der Lehrgangsvorbereitung mit Gestaltung und Organisation bei den Lehrgängen der Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretäre bis hin zur Beantragung und Ausstellung der Spielausweise. Positiv ist die fast konstante Zahl von ca. 150 Mannschaften im Spielbetrieb des Spielbezirkes, wenn auch eine Verschiebung zu mehr Jugendmannschaften erkennbar ist. Die wenigen Teams der A- und B-Jugend nahmen am Spielbetrieb anderer Spielbezirke teil. Kritik gab es am Verhalten einiger Vereinsfunktionäre, was den ordnungsgemäßen Ablauf (von der Meldung bis zur Durchführung) des Spielbetriebes im Jugendbereich betrifft. Und auch die Zahl der einsatzbereiten Schiedsrichter hat sich weiter verringert. Hier gibt

es Arbeit für den neuen Vorstand... Zur vorgelegten und in einigen Paragrafen entwicklungsbedingt geänderten Satzung gab es wenige zusätzliche Hinweise, so dass auch sie bestätigt werden konnte. Der Vorstand hatte Vorschläge für die Besetzung der zu wählenden Funktion im HVM vorgelegt. Diesen folgten die Delegierten in allen Fällen, weitere Kandidaten gab es nicht, so dass sich der Vorstand nach der Wahl so zusammensetzt:

|                              |  |
|------------------------------|--|
| Vorsitzender                 | Ralf Granzow (SV Motor Babelsberg)       |
| Stellvertreter               | Renè Schreiber (SV Motor Babelsberg)     |
| Kassenwart                   | Peter Senft (1. VfL Potsdam)             |
| Schiedsrichterwart           | Pascal Ryll (SV 63 Brandenburg-West)     |
| Jugendwart                   | Martin Otto (HSC Potsdam)                |
| Rechtswartin                 | Stefanie Granzow (SV Motor Babelsberg)   |
| Vors. Verbandsschiedsgericht | Uwe Peter (Dahlewitz)                    |
| Kassenprüfer:                | Dr. Cornelia Hafenmeyer und Katrin Wiede |



Gewählt und berufen: Von links Uwe Peter, Stefanie Granzow, Ralf Granzow, Karl Kalina, Martin Otto, Pascal Ryll. Es fehlen R. Schreiber und P. Senft.  
Fotos (2): Hartisch

In der abschließenden Diskussion gab es einen regen Gedankenaustausch darüber, wie unter den aktuellen Bedingungen der Spielbetrieb im Kreis abgesichert werden kann. Mit Zustimmung wurde die vom LSB mit der Landespolitik ausgehandelte Festlegung aufgenommen, beim Training von Kinder- und Jugendmannschaften den Trainerinnen und Trainern die Möglichkeit zum Trainieren über einen erfolgten Test zu geben, falls sie nicht zur Gruppe 2G gehören. Gefordert wurde aber auch von den verantwortlichen Trainern, notwendige kurzfristige Absagen nicht nur den Staffelleiter\*innen (mit kurzer Begründung) sondern auch dem das Spiel oder Turnier organisierenden Heimverein mitzuteilen, da ja die örtlichen Corona-Verordnungen diesen Vereinen zusätzliche Leistungen abverlangen. Wichtig der Hinweis von R. Granzow, dass die Planung der TK genügend Freitermine bis zum Ende der Spielserie bereithält, um ausgefallene Spiele nachholen zu können. So bleibt der Optimismus, über das gesamte Spieljahr gesehen, vielleicht doch am Ende Meister und Platzierte ehren zu können und besonders den Kindern und Jugendlichen Spielmöglichkeiten zu geben.

Wolfgang Hartisch



## Neue Entwicklungen in nuLiga

### Beteiligte Verbände und nu GmbH beschließen weiteres Vorgehen

Die halbjährliche nuLiga Nutzer-/Entwicklerkonferenz mit den 13 Landesverbänden, die nuLiga als Spielbetriebssystem nutzen, sowie den Entwicklern von der nu GmbH fand in diesem Jahr am 27. und 28. Oktober 2021 in Berlin statt. Hierbei sind wieder gemeinsame Entwicklungen ab 2022 einschließlich der benötigten Budgets sowie feste Budgets für 5 Arbeitsgruppen festgelegt worden, um aktuelle Entwicklungen schneller umsetzen zu können.



Zu den Neuentwicklungen im Jahr 2021 gehören vor allem die „nuLiga App“ und „nuScore 2.0“. Die „nuLiga App“ ist seit August 2021, insbesondere zur Nutzung per Smartphone, online und führt euch direkt zu Handball-Ergebnisse und Spieldaten, Mannschaften, Ligen, Vereine des HVB und der anderen Verbände.

Wer bereits bei nuLiga registriert ist, kann über die „nuLiga App“ seine gespeicherten Lizenzen, Funktionen und Statistiken einsehen. Der Trainer hat für seine Mannschaften die Spielberechtigungen immer abrufbar. Man kann seine Lieblingsteams als Favoriten einstellen und per Liveticker deren Spiele direkt verfolgen. Unter dem Link nuLiga App auf der HVB-Homepage könnt ihr die App auf eurem Smartphone installieren. Unter IOS (Apple) klickt ihr auf das „Teilen“ Icon und wählt dann „zum Homebildschirm“ aus. Die App ist nun auf eurem mobilen Endgerät verfügbar und ihr könnt eure individuellen Einstellungen und eurer nuLiga Login vornehmen.

Das „nuScore 2.0“ **Spielberichtsprogramm** ist eine deutliche Verbesserung bei der Anwendung für Mannschaftenverantwortliche, Kampfrichter und Schiedsrichter. Allerdings traten bei nuScore 2.0 noch verstärkt Probleme auf, als es aufgrund hoher Zugriffszahlen zu erhöhten Fehlermeldungen kam, die dann wieder Probleme beim Speichern und/oder Schließen des Spielberichts verursachten. Verbände, die nuScore 2.0 bereits zu Saisonbeginn eingesetzt haben, mussten diese Fehler in der Anwendung erleben, was verständlicher Weise viel Unmut verursachte. Aktuell wird mit ausgewählten Vereinen (6 aus dem HVB) nuScore 2.0 nochmals getestet, um ggf. ab der Rückrunde das Programm in allen nuLiga-Verbänden einzusetzen.

Neben der ARGE, wo alle nuLiga-Verbände gemeinsam mit der Firma „nu Datenautomaten“ alle Entwicklungen im nuLiga-System kalkulieren und festlegen, gibt es zusätzlich die Arbeitsgruppen (AGs). Hier diskutieren die Spezialisten aus den Verbänden über erforderliche Entwicklungen in den einzelnen Bereichen und stellen alles auf den Prüfstand. In der ARGE vertritt Marlies Reusner den HVB und sie ist im HV Brandenburg gleichzeitig als nuLiga-Verbands-Admin tätig. Sie arbeitet in den Arbeitsgruppen Finanzen, Seminare, Spieltechnik, Passwesen und Vermarktung mit. In der AG Spieltechnik wird sie von Lutz Straube unterstützt, der sich sehr engagiert, besonders auch beim Vereinsevent, einbringt und den meisten Vereinen in Brandenburg schon geholfen hat und gute Tipps geben konnte. In der AG SR-Wesen wird zukünftig auch Thomas Range mitarbeiten und die Belange des HVB einbringen.



Die ARGE bei der Beratung in Berlin.

Foto: HVB

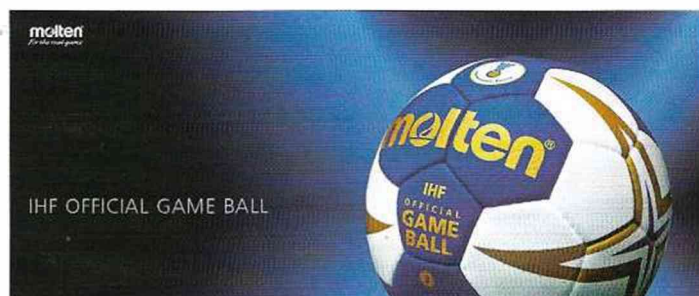
In einigen Arbeitsgruppen wie Passwesen, Finanzen/Seminare und Schiedsrichter gab es im Jahr 2021 kaum erkennbare Entwicklungen. Mit der AG Spieltechnik wurden beim „Vereinsevent“ Anpassungen umgesetzt, die besonders für unsere Vereine weiteren Nutzen gebracht haben.

Zur strategischen Ausrichtung im System hinsichtlich von Veröffentlichung und Vermarktung soll eine neue AG Vermarktung beitragen. Bestreben ist, mit nuLiga mehr Einnahmen für die Verbände zu akquirieren. In der „nuLiga App“ ist bereits Werbung geschaltet, die über QuarterMedia läuft und im HV Brandenburg vertraglich geregelt ist.

Demnächst wird der Login zu nuLiga auf „**Single-Sign-On**“ umgestellt, das soll den Zugang zu den „nuLiga-Programmen“ vereinfachen und sicherer machen. D.h., man ist mit nur einmal „Anmelden“ in alle seine Zugangsbereiche eingeloggt.

Neu im HVB ist die Verknüpfung mit Sportlounge, was besonders für die Mannschaften der Oberliga Ostsee-Spree von Bedeutung ist. In den nächsten Jahren soll das Seminarmodul intensiver bei der Entwicklung berücksichtigt werden. Hier ist vorgesehen, die An- und Abmeldungen für Seminare im System zu verbessern. Es gibt Ideen, dass Trainer z.B. ihre Teilnehmernachweise im System einsehen bzw. sogar hochladen können, oder ihre aktuellen Lizenzen und Fortbildungen jederzeit prüfen und abrufen können. Wir wünschen allen Vereinen, Mannschaften, Funktionären und Spielern viel Freude beim Nutzen der Anwendungen von nuLiga insbesondere beim Testen der „nuLiga App“.

Marlies Reusner





# TSV Chemie Premnitz gewinnt Seniorensportspiele

## Oranienburger HC und Grünheider SV auf den weiteren Plätzen

Am letzten November-Wochenende fanden die 13. Seniorensportspiele des Landessportbundes Brandenburg, gleichzeitig auch die Seniorenmeisterschaften des Handball-Verbandes Brandenburg in der Altersklasse Männer Ü40 statt. Die Spiele wurden in der Oberkrämerhalle in Eichstädt (Oberhavel) ausgetragen.

Aufgrund der gestiegenen Inzidenzen und der Corona-Beschränkungen zogen leider kurz vor dem Termin noch drei Mannschaften ihre Meldung zurück. Auch das für das gleiche Wochenende geplante Frauenturnier Ü35 musste leider abgesagt werden, da nur noch zwei Teams verblieben waren.

Jeder Spielbezirk hatte die Möglichkeit, jeweils zwei Mannschaften für diesen Wettbewerb zu melden. Auch die Austragung des Männer-Turniers war, aufgrund der kurzfristigen Absagen von Mannschaften und vor dem Hintergrund der 2G-Regelung infolge der Eindämmungsverordnung, bis zuletzt fraglich. Aber die letztlich teilnehmenden Mannschaften waren gewillt zu spielen, daher erfolgte die Entscheidung, das Turnier mit drei Teams durchzuführen.

Der für den Breiten sport zuständige Vizepräsident Tom Neumann erklärt:



„Die Attraktivität dieses Turniers



Martin Kratzenstein vom Grünheider SV nach einem Heber.

zu steigern und die Höchstteilnehmerzahl von 10 Teams zu erreichen, ist das weiterhin bestehende Ziel. Corona war dafür keinesfalls förderlich, aber ich blicke positiv in die Zukunft. Das Zurückziehen von Mannschaften bei den Herren und vor allem die Absage des Damenturniers bedauere ich sehr.“

Die Vergleiche der Senioren wurden mit einer Spielzeit von zwei Halbzeiten zu je 20 Minuten ausgetragen, sodass sich jedes Team 80 Minuten im Wettbewerb um den Landesmeistertitel betätigen

konnte. Die Seniorenmeisterschaften wurden erstmals auch mittels nuScore abgebildet. Am Ende des Tages standen folgende Ergebnisse fest:

|                     |   |                     |       |
|---------------------|---|---------------------|-------|
| TSV Chemie Premnitz | – | Grünheider SV       | 20:8  |
| Grünheider SV       | – | Oranienburger HC    | 13:14 |
| Oranienburger HC    | – | TSV Chemie Premnitz | 13:18 |

Klarer Sieger wurde damit die Mannschaft des TSV Chemie Premnitz, die in den letzten Jahren ja als SG Westhavelland die Turniere der Ü40 im Land Brandenburg dominiert hatte, Zweiter wurde der OHC vor dem Grünheider SV.

Ein Dank geht an dieser Stelle an das eingesetzte Kampfgericht mit Anne Rückforth und Nele Wiebach, die engagierten Schiedsrichter\*innen Andrea Wollgast und Steffen Kausmann sowie die Sportfreunde am Versorgungsstand.



Die Offiziellen: Steffen Kausmann, Nele Wiebach, Anne Rückforth, Andrea Wollgast.

Insgesamt gab es von den Sportlern und den Trainern eine positive Resonanz zur Austragung dieser Spiele und zur ausgewählten Wettkampfstätte.

„Es hat uns prima gefallen. Die Stimmung war gut, wir fanden tolle Bedingungen vor und es hat keine gesundheitlichen Probleme gegeben“, resümiert Uwe Philipp, Abteilungsleiter Handball des TSV Chemie Premnitz.

Tom Neumann



Die Teilnehmer der 13. Seniorensportspiele im Handball.

Fotos (3): Nowak



## Auszeichnung vor großem Publikum

Bernd Neustädt beim „Tag des Handballs“ in Düsseldorf geehrt



Bernd Neustädt, Vorsitzender des Neuenhagener HC. Foto: Nowak

Beim diesjährigen „Tag des Handballs“ in Düsseldorf stand neben den deutschen Nationalteams auch ein Neuenhagener im Mittelpunkt: Bernd Neustädt, Vorsitzender des Neuenhagener HC, erhielt dort seine Auszeichnung im Rahmen der Kampagne des Deutschen Handballbundes (DHB) „OHNE EHRENAMT KEIN HANDBALL – WIR.IHR.ALLE“.

Als einer von bundesweit 12 Aktiven war er zu den insgesamt drei Spielen im „PSD Bank Dome“ eingeladen. Eigentlich sollte die Ehrenamts-Auszeichnung bereits im vergangenen Jahr stattfinden. Sie wurde wegen der Pandemie jedoch um ein Jahr verschoben. „Es war aber auch jetzt beeindruckend, vor so vielen Zuschauern in der Halle zu stehen“, sagt Bernd Neustädt.



„Tag des Handballs“ in Düsseldorf mit besonderer Atmosphäre, hier bei der Vorstellung der Frauen-Teams. Foto: Neustädt

Der „Tag des Handballs“ umfasste drei Handball-Vergleiche. Zunächst spielte die deutsche U20-Junioren-Auswahl gegen Ungarn 26:26-Unentschieden. Danach trat die Männer-Nationalmannschaft gegen Portugal an. Nach dem Sieg zwei Tage zuvor unterlag das DHB-Team diesmal dem EM-Sechsten mit 30:32 (17:17). Emotional wurde es laut Bernd Neustädt, der das Spiel mit weiteren Geehrten aus einer Loge beobachtete, besonders in der Halbzeit-Pause: „Da wurden Steffen Weinhold und Uwe Gensheimer verabschiedet.“ Allein der langjährige Kapitän Gensheimer hat in 204 Spielen für die deutsche Nationalmannschaft 921 Tore erzielt.

Knapp 5500 Zuschauer sahen die Partie der beiden National-



teams und viele von ihnen blieben auch, als nach Abpfiff die sieben anwesenden Ehrenamts-Preisträger direkt auf dem Spielfeld ausgezeichnet wurden. Der

DHB-Teamleiter für Mitgliederentwicklung, Frederik Wöhler, hatte die kleine Gruppe von Ehrenamtlichen zuvor abgeholt.

Im Rahmen der Auszeichnung erhielt jeder von ihnen ein Nationalmannschafts-Trikot mit dem eigenen Schriftzug. „Während der Ehrung hat uns der Moderator noch einige unverfängliche Fragen gestellt“, sagt Bernd Neustädt. Etwa woher die Einzelnen stammten, für was sie in ihren Vereinen verantwortlich seien und was sie motiviere. „Das wussten wir im Vorfeld nicht und das war vielleicht auch ganz gut so.“ Auch so sei die Situation auf dem großen Parkett schon aufregend genug gewesen.



Der Neuenhagener Bernd Neustädt (Zweiter von links) gehörte zu den Ausgezeichneten. Foto: DHB

Bernd Neustädt erhielt die Ehrenamts-Auszeichnung – neben der Einladung umfasste sie auch 500 Euro für die Vereinskasse – für sein Engagement im Neuenhagener Handball. Seit fünf Jahren ist er auch Vorsitzender des neugegründeten Neuenhagener HC mit seinen aktuell 12 Mannschaften. Bis zu 20 Stunden wöchentlich verwendet er unentgeltlich für das Organisieren des Spielbetriebes und des Vereinslebens.

Die „Dankeschön“-Veranstaltung in Düsseldorf mit den Handballspielen sowie dem Musik- und Showprogramm sei für ihn eine gute Sache gewesen. „Es war eine tolle Anerkennung“, so der 54-Jährige im Nachhinein, „auch wenn natürlich keiner der Ausgezeichneten seine Arbeit deshalb macht.“ Noch ein interessanter Aspekt für ihn: Im Düsseldorfer Hotel, in dem Bernd Neustädt und seine Partnerin eincheckten, waren auch die Nationalteams aus Portugal (Männer) und Russland (Frauen) untergebracht. Die Mannschaft des Olympia-Zweiten spielte zum Abschluss in der Düsseldorfer Arena dann gegen Deutschlands beste Handballerinnen. Hier gewannen die Gastgeberinnen knapp mit 28:27. (Foto) Ein gelungener Abschluss dieses „Tag des Handballs“ – sowohl für den DHB als auch für Bernd Neustädt. „Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, dorthin zu fahren“, sagt der Neuenhagener.

Michel Nowak



# Die deutschen Handball-Mannschaften bei Olympia (I)

## 2022: 50 Jahre Hallenhandball bei Olympischen Spielen

Im nächsten Jahr werden es 50 Jahre, dass unsere Sportart mit dem Hallenhandball olympisch wurde. In mehreren Beiträgen sollen die Ergebnisse der deutschen Mannschaften bei den Olympischen Spielen der Neuzeit dargestellt werden. Begonnen werden soll aber mit den Spielen 1936 in Berlin, wo einmalig unsere Sportart auf dem Großfeld vertreten war.

### Die Olympischen Spiele 1936 in Berlin – Gold auf dem Großfeld

Die umstrittenen Spiele in Berlin, die von den Nazis missbraucht wurden, um der Welt ein scheinbar weltoffenes und tolerantes Deutschland zu präsentieren, fanden vom 01.-16.08.1936 statt. 3962 Athleten aus 49 Ländern waren dabei. Für sie (überwiegend übrigens männliche Athleten) gab es sehr gute Bedingungen im olympischen Dorf in Döberitz-Elstal (dessen spätere Nutzung durch die Wehrmacht schon geplant war), neue Sportstätten standen zur Verfügung. Die Sportlerinnen und Sportler dankten dies mit ausgezeichneten Leistungen, ein Name steht dafür besonders: der Leichtathlet Jesse Owens, der vier Goldmedaillen errang.

Heute weiß man detailliert, was im Hintergrund schon lief. Ab 01. April 1933 gab es den reichsweiten „Judenboykott“, 1935 waren die Nürnberger Rassegesetze beschlossen worden, erste Konzentrationslager entstanden (Sachsenhausen, nur wenige Kilometer entfernt, war gerade im Bau), und auch die Vorbereitungen auf die „Eroberung der Welt“ begannen im Geheimen. Die Schilder „Juden unerwünscht“ waren natürlich in den Tagen der XI. Olympischen Spiele abgehängt.

Aber erstmals gehörte der Handball auf dem Großfeld zu den olympischen Sportarten (übrigens einem deutschen Wunsche entsprechend). Am Turnier nahmen 6 Mannschaften teil, neben Gastgeber Deutschland noch Österreich, die Schweiz, Ungarn, Rumänien und die USA. Diese Aufzählung war auch die Endplatzierung des Turnieres.



Die deutsche Mannschaft beim Einlaufen im Spiel gegen die Schweiz (16:6).  
Foto: Archiv

In zwei Vorrundengruppen spielten je drei Mannschaften. Deutschland besiegte die USA mit 29:1 (17:0) und Ungarn mit 22:0 (14:0). Die beiden ersten Mannschaften der Dreiergruppe erreichten die

Finalrunde. Ungarn hatte die USA mit 7:2 (4:1) besiegt und kam so ebenfalls weiter. Deutschland bezwang noch einmal die Ungarn, diesmal mit 19:6 (11:3), gewann gegen die Schweiz mit 16:6 (9:3) (Foto) und musste im letzten Spiel gegen die ebenfalls noch ungeschlagenen Österreicher antreten. Die letzten vier Turnierspiele am 12. bzw. 14.08. fanden im Olympiastadion statt. Zum letzten Spiel, einem echten Finale, waren 100 000 Zuschauer im Stadion, die trotz heftiger Regenfälle (die ein kontrolliertes Prellen des Balles fast nicht zuließen) begeistert dabei waren. Deutschland siegte mit 10:6 (5:3) und wurde Olympiasieger. Das waren die deutschen Akteure des Endspiels: Willy Bandholz, Helmut Berthold, Wilhelm Brinkmann, Georg Dascher, Fritz Fromm, Erich Herrmann, Hans Keiter, Alfred Klingler, Arthur Knautz (Kapitän), Heinz Körvers (Torwart), Hans Theilig (22 Tore im Turnier), Trainer Otto Kaundinya (der als Reichstrainer seit 1934 fest angestellt war).

### Hallenhandball wird Olympische Sportart

Ab Mitte der 1960er Jahre begann sich mehr und mehr das Hallenhandballspiel durchzusetzen. Erste Hallenturniere gab es allerdings in Deutschland schon in den 1930er Jahren und 1938 auch die erste Hallen-WM in Berlin mit vier Mannschaften (Sieger Deutschland). Zwar gehörte Handball mit dem Großfeldspiel noch zu den Olympischen Sportarten, aber für die Bestätigung des Programms der jeweiligen Spiele war die Zustimmung des Olympischen Komitees notwendig. Die Austragungsstädte der Spiele nach dem 2. Weltkrieg (London, Helsinki, Melbourne und Rom) waren nicht an der Wiederaufnahme von Handball ins Programm interessiert, erst Tokio (1964) signalisierte, auch Handball in Form eines Großfeldturniers ins Programm aufnehmen zu wollen, so wie es für die 1940 ausgefallenen Spiele in Tokio vorgesehen war. Aber bei der Entscheidung auf der 59. Session des IOC 1961 in Athen gab es eine 21:17-Abstimmung gegen den Handball zugunsten des Volleyballs. Ein Grund mag die damals noch geringe Verbreitung unserer Sportart gewesen sein. Im Jahr 1961 hatte die Internationale Handballföderation (IHF) nur etwas mehr als 30 Mitglieder. Und vielen damaligen IOC-Mitgliedern war diese Sportart offenbar auch nicht bekannt...

Dies führte sehr bald dazu, dass die spielstarken Handballverbände, darunter auch die beiden deutschen DHV und DHB, Trainer nach Afrika schickten, bundesdeutsche und schwedische Teams in Kanada, Mexiko, Brasilien und den USA Spiele durchführten. Mit Unterstützung der IHF wurde der US-Verband gegründet und deutschen und Schweizer Spielern die Spielerlaubnis für die USA erteilt. So konnte der US-Verband bereits 1963 an der Feldhandball-Weltmeisterschaft teilnehmen. Wenn auch noch nicht 1968 in Mexiko-City, aber für die Spiele in München 1972 hatte sich die Situation stark verbessert. Im Oktober 1965 beriet das IOC in Madrid über das Programm für München. Eine kluge Überlegung der IHF war nicht nur eine Broschüre für die IOC-Mitglieder „Was ist Handball?“, sondern auch die Austragung von zwei Demonstrationsspielen der bundesdeutschen Auswahl gegen die im Hallenhandball noch lernenden Spanier. Die technisch und taktisch überlegenen DHB-Akteure wussten, dass es besonders darauf ankam, die Schönheit und die Attraktivität des Handballspiels zu demonstrieren.



Waren beim ersten Spiel (24:23 für die DHB-Mannschaft) vor 5.000 Zuschauern und durchgeführt vor der Session, kaum IOC-Mitglieder unter den Zuschauern, so nahmen fast alle IOC-Mitglieder beim zweiten Spiel (27:27) begeistert Anteil. Und wenige Tage später beschloss das IOC, Hallenhandball, vorerst nur für die Männer, in das Programm der Münchener Spiele 1972 aufzunehmen. Beide für die Teilnahme des Handballs an Olympischen Spielen so wichtigen Begegnungen werden nicht als offizielle Vergleiche gewertet. (Im Heft 3/21 von „HANDBALL inside“ hat Erik Eggers diese Episode sehr detailliert beschrieben!)

Die IOC-Session im Oktober 1965 in Madrid hatte noch eine weitere Bedeutung. Mit den Spielen 1964 in Tokio starteten seit 1956 bei den Winter- und Sommerspielen insgesamt sechsmal gemeinsame deutsche Mannschaften, deren Zusammensetzung durch Ausscheidungswettkämpfe erfolgte und langwierige Verhandlungen der beiden NOK und deren Fachverbände bedingte. Die Athleten mussten zu diesen Ausscheidungen jene Topform erreicht haben, die sie Wochen später bei den Olympischen Wettkämpfen erneut benötigten. Und der deutsche Mannschaftsteil mit der größeren Zahl der Athleten stellte den Chef de Mission, also den Leiter der Mannschaft. Das war in Tokio 1964 mit Manfred Ewald erstmals ein Vertreter des DTSB.

Es war die Zeit des Kalten Krieges, die Bundesrepublik baute auf ihren Alleinvertretungsanspruch, versuchte auch, die IOC-Vertreter zu beeinflussen, die DDR bemühte sich um ihre internationale Anerkennung und sah den erfolgreichen Sport dafür als ein gutes Mittel. Und nun beschloss das IOC, dass ab 1968 beide deutsche NOK mit eigenständigen Mannschaften an den Start gehen durften.

## Die Olympischen Spiele 1972 in München – vordere Plätze für die deutschen Teams

Insgesamt 16 Männermannschaften, aus Europa (13), Amerika (USA), Asien (Japan) und Afrika (Tunesien), hatten sich für die Olympischen Spiele in München qualifiziert. Sie spielten in vier Gruppen um die Plätze, die ersten Beiden kamen in die Hauptrunde. Die dann jeweils gleichplatzierten Mannschaften in den zwei Gruppen spielten die Plätze 1 bis 8 aus.



Wehnert setzt sich gegen die norwegische Abwehr durch. Foto: Archiv

Die Ergebnisse der beiden deutschen Mannschaften:

Gruppe B: DDR – CSSR 14:12, – Island 16:11, – Tunesien 21:9. Die DDR war damit Gruppenerster vor der CSSR.

Gruppe C: BRD – Rumänien 10:13, – Norwegen 15:15, – Spanien 13:10. Gruppenerster Rumänien vor der BRD.

Dabei hatte die bundesdeutsche Mannschaft im Spiel gegen Norwegen viel Glück, als der Schweizer Schiedsrichter den Norwegern einen 7m verweigerten, als der Kieler Herwig Ahrendsen Sekunden vor Schluss einfach als 8. Spieler auf das Feld lief, um einen norwegischen Torwurf zu verhindern.

Spiele in der Hauptrunde: DDR – UdSSR 8:11, – Schweden 14:11. Da die CSSR beide Spiele gewann, wurde sie dank des besseren Torverhältnisses Gruppensieger und war im Finale. (Der DDR fehlten vier Tore. Im Spiel gegen Schweden hatte die DDR schon einmal mit 6 Toren geführt!) Die DDR als Gruppenzweiter stand also im Spiel um Bronze.

BRD – Jugoslawien 15:24, – Ungarn 17:14. Die BRD damit Gruppendritter (das Spiel gegen Rumänien aus der Vorrunde zählte ja mit) im Spiel um Platz 5. Ergebnisse der Finalsspiele:

|         |                    |              |
|---------|--------------------|--------------|
| Platz 1 | Jugoslawien – CSSR | 21:16 (12:5) |
| Platz 3 | Rumänien – DDR     | 19:16 (11:8) |
| Platz 5 | UdSSR – BRD        | 17:16 (10:9) |
| Platz 7 | Schweden – Ungarn  | 19:18 (11:8) |

Trainer des jugoslawischen Teams, das auf mannschaftliche Geschlossenheit setzte, war Vlado Stenzel, wenige Jahre später Trainer der bundesdeutschen Auswahl.

Die Mannschaft der DDR: Wolfgang Böhme, Rainer Frieske, Reiner Ganschow, Jürgen Hildebrand, Horst Jankhöfer, Wolfgang Lakenmacher, Klaus Langhoff, Peter Larisch, Peter Randt, Udo Röhrig, Josef Rose, Siegfried Voigt, Klaus Weiß, Rainer Würdig, Rainer Zimmermann, Trainer: Heinz Seiler. Mit Rainer Frieske und Josef Rose waren auch zwei Spieler des ASK Frankfurt dabei.

Die Mannschaft der BRD: Herwig Ahrendsen, Hans-Jürgen Bode, Peter Bucher, Wolfgang Braun, Jochen Feldhoff, Diethard Finkelmann, Josef Karrer, Klaus Kater, Klaus Lange, Herbert Lübking, Heiner Möller, Hans-Peter Neuhaus, Uwe Rathjen, Herbert Rogge, Herbert Wehnert, Klaus Westebbe, Trainer: Werner Vick.

Nach dem enttäuschenden 6. Platz der BRD-Auswahl (Gold war das Ziel) forderte die Zeitung mit den großen Titel-Buchstaben mit Blick auf die ausgegebene halbe Million DM den sofortigen Rücktritt des Bundestrainers und gleich auch noch den von mindestens acht Spielern...

Aber nicht diese Platzierungen und die insgesamt gut organisierten Wettkämpfe werden vor allem in Erinnerung bleiben. Es ist der Angriff militanter Palästinenser auf das Quartier der israelischen Mannschaft (die übrigens gegenüber der DDR-Mannschaft untergebracht war). Die Geiselnahme von 11 Israelis durch die palästinensische Terrororganisation „Schwarzer September“ am Morgen des 05. September und der tragische Ausgang auf dem Flughafen Fürstenfeldbruck bei der missglückten Befreiung ließ die Frage aufkommen: Die Spiele abbrechen oder weiterführen? Nach einem Tag der Besinnung mit einer Trauerfeier, vielen Gesprächen auch mit der israelischen Mannschaftsleitung, wurde entschieden, die Spiele weiterzuführen. Der Terror sollte nicht gewinnen! Nur die Delegation aus Israel reiste aus verständlichen Gründen ab. (Wird fortgesetzt – Literatur beim Verfasser.)

Wolfgang Hartisch

### Karl Kalina (Teltow) feierte seinen 75. Geburtstag



Karl Kalina.

Foto: Hartisch

Der Teltower Karl Kalina beging am 09.11. seinen 75. Geburtstag. Bereits seit 1961 engagiert er sich für unseren Handballsport. Noch während seiner aktiven Zeit in verschiedenen Altersklassen seines Vereins TSG Einheit Kleinmachnow/Teltow/Stahnsdorf, später BSG „electronic“ Teltow, beginnt er als Übungsleiter im Nachwuchs und arbeitet er in der Sektionsleitung mit. Ab 1971 ist er zusätzlich bis zum Jahre 2016 (also 45 Jahre lang!) als Schiedsrichter für seinen Verein aktiv. Für seine Tätigkeit als Übungsleiter erwirbt er die benötigte Trainerlizenz. Als sich der „RSV Eintracht 1949“ bildet, gehört Karl ab 1998 dem Vorstand des Gesamtvereins an. Mit der Bildung der Handball-Spielgemeinschaft (HSG) RSV Teltow-Ruhlsdorf wird er als Schiedsrichterwart Mitglied der SG-Leitung. Zugleich bleibt er Abteilungsleiter Handball beim RSV Eintracht. Seit einigen

Jahren ist er zudem Vorsitzender der Spielgemeinschaftsleitung. Seit 2004 ist Karl Kalina Mitglied des Vorstandes des Kreis-Handballverbandes Mittelmark. Er hat großen Anteil an der Planung und Durchführung des Punktspielbetriebes – seit Jahren als Spielbezirk C gemeinsam mit Mannschaften anderer Kreise – und an der Erarbeitung der jährlichen Durchführungsbestimmungen und Spielpläne. Bei der Vorbereitung und Durchführung des über 15 Jahre gestalteten Minispielfestes für Grundschulen gehörte er zum Organisationsstab. Über viele Jahre war er Mitglied der Revisionskommission des Kreisverbandes.

Nach dem Ausscheiden des Vorsitzenden des HV Mittelmark übernahm Karl Kalina 2017 bis zur Vollversammlung am 18.11.2021 die Leitung des Kreisverbandes. In dieser Funktion war er Mitglied des Erweiterten Präsidiums des Landesverbandes. Der HV Mittelmark organisiert einen der umfangreichsten Spielbetriebe in den fünf Bezirken des Landesverbandes. Das erfordert enormen zeitlichen und logistischen Aufwand. Am guten Gelingen war Karl als Vorsitzender des HVM wesentlich beteiligt.

Für seinen Einsatz wurde er mit der Ehrennadel der BSG „electronic“ in Gold, den Ehrennadeln des DHV und des DTSB sowie des HVB in Silber ausgezeichnet. Der Handball-Verband Mittelmark ehrte Karl mit der Ehrennadel in Gold und wählte ihn auf der Vollversammlung im November zum Ehrenmitglied.

Für die nächsten Jahre wünschen wir Karl vor allem gute Gesundheit und persönlich alles Gute – und natürlich weitere sportliche Erfolge mit „seinem“ Verein. (WH)

### Hans-Joachim Welzer (Prennitz) wird 75!



Hans-Joachim Welzer.

Foto: Verein

Am 25. Dezember wird Joachim Welzer aus Prennitz seinen 75. Geburtstag feiern. Knapp 40 Jahre war er als Staffelleiter in den Spiel- und Technischen Kommissionen des Bezirkes Potsdam und später unseres Landesverbandes tätig. Wer den zeitlichen Aufwand besonders in der Zeit vor nuLiga kennt, kann ermessen, welch hohe zeitliche Belastung die Wahrnehmung dieser Aufgabe mit sich brachte.

Mit 14 Jahren entdeckt Joachim seine Liebe zum Handball, spielt bis 1974 in unterschiedlichen Prennitzer

Mannschaften auf dem Groß-, Kleinfeld und in der Halle – auch erfolgreich, wie ein 3. Platz der A-Jugend aus Prennitz bei den DDR-Meisterschaften zeigt. Nach seiner aktiven Zeit unterstützt er als Schiedsrichter seinen Verein im Spielbetrieb, pfeift im Bezirk Potsdam Spiele in der Bezirksliga der Männer und Frauen.

Ab 1978 beginnt seine zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeit als

Staffelleiter, zuerst im weiblichen Nachwuchs im Bezirk Potsdam. Ab 1990 stellt er sich dann auch im neugebildeten Landesverband Brandenburg als Staffelleiter zur Verfügung, er wird verantwortlich für die Männer-Oberliga im HVB. Ab 1996 bis zu seinem Ausscheiden aus der TK 2017 ist er als Männerwart des HVB wesentlich mit verantwortlich für die Staffeleinteilungen, für die Auf- und Abstiegsregelungen aber auch für die Anleitung der anderen Staffelleiter im männlichen Bereich. Mit der Aufnahme der Spielbetriebe in der Oberliga Berlin-Brandenburg wird er Staffelleiter der Männeroberliga und damit Mitglied der gemeinsamen Spielkommission der beiden Verbände.

Viele Jahre arbeitet Hans-Joachim Welzer in der Abteilungsleitung seines Vereines und in der Spielgemeinschaftsleitung der SG Westhavelland mit. Dabei unterstützte er die Durchführung von Turnieren (wie der Endrunde der Ostdeutschen Meisterschaft der Ü40 im Jahr 2016) und war zuständig für die zahlreichen organisatorischen Belange seines Vereines.

Sein ehrenamtliches und jahrzehntelanges Engagement wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. So erhielt er die Ehrennadeln des DHV und des DTSB in Silber, des Deutschen Handballbundes in Bronze, des HVB in Gold sowie auch die Ehrenplakette unseres Verbandes.

Wir wünschen Achim eine schöne Geburtstagsfeier und für das neue Lebensjahr besonders stabile Gesundheit – und weiter großes Interesse für unsere Sportart! (WH)



## Ehrungen 2020 und 2021

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten bereits für 2020 beantragte Ehrungen nicht immer im gleichen Jahr überreicht werden. So enthält die nachfolgende Zusammenstellung die Auszeichnungen der beiden Jahre.

### Ehrennadel HVB in Bronze

|                   |                      |
|-------------------|----------------------|
| Norbert Ahrend    | 1. VfL Potsdam       |
| Steffen Runge     | 1. VfL Potsdam       |
| Björn Rupprecht   | 1. VfL Potsdam       |
| Martin Schulze    | 1. VfL Potsdam       |
| Günter Jonas      | 1. VfL Potsdam       |
| Karsten Buckow    | 1. VfL Potsdam       |
| Michael Kaspar    | HSV Frankfurt (Oder) |
| Thorsten Scheerer | Grünheider SV        |
| Ivo Kiehl         | Grünheider SV        |

### Ehrennadel HVB in Silber

|                     |                           |
|---------------------|---------------------------|
| Heiner Holzbecher   | Oranienburger HC          |
| Wolfgang Philipps † | HSV Frankfurt             |
| Fred Ernst          | Märkischer BSV Bad Belzig |
| Alexander Haase     | 1. VfL Potsdam            |
| Jens Herrmann       | Frankfurter HC            |
| Uwe Philipp         | TSV Chemie Premnitz       |
| Heike Klein         | SV Lok Rangsdorf          |
| Brit Lauschke       | SV Lok Rangsdorf          |
| Ulrich Schönborn    | HC Spreewald              |
| Susanne Warnst      | Grünheider SV             |

### Ehrennadel HVB in Gold

|               |                |
|---------------|----------------|
| Frank Hanisch | 1. VfL Potsdam |
|---------------|----------------|

### Ehrenplakette des HVB

|                   |             |
|-------------------|-------------|
| Wolfgang Hartisch | USV Potsdam |
|-------------------|-------------|

### Ehrennadel DHB in Bronze

|                 |                            |
|-----------------|----------------------------|
| Jürgen Schulz   | SV Motor Babelsberg postum |
| Marlies Reusner | HSC Potsdam                |

### Ehrennadel DHB in Silber

|                |             |
|----------------|-------------|
| Werner Siemers | LHC Cottbus |
| Lutz Glasewald | HSC Potsdam |



Ehrung Marlies Reusner (HSC Potsdam) durch Lutz Glasewald (HVB).

Foto: Verband

## Geburtstage Oktober bis Dezember 2021

Der Landesverband gratuliert allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die in den Monaten Oktober bis Dezember Geburtstag hatten bzw. noch haben werden und wünscht ihnen beste Gesundheit und ein erfolgreiches neues Lebensjahr. Besondere Glückwünsche gehen an unsere Jubilare,

### zum 80. Geburtstag

|                      |              |
|----------------------|--------------|
| Borowski, Peter      | Wittenberge  |
| Büller, Hans-Dietmar | Blankenfelde |

### zum 75. Geburtstag

|                      |           |
|----------------------|-----------|
| Kalina, Karl         | Teltow    |
| Hildebrand, Jens     | Pritzwalk |
| Welzer, Hans-Joachim | Premnitz  |

### zum 65. Geburtstag

|                |                  |
|----------------|------------------|
| Kuhlmann, Jörg | Cottbus          |
| Meyer, Detlef  | Frankfurt (Oder) |
| Heldt, Gerald  | Frankfurt (Oder) |

### zum 60. Geburtstag

|             |         |
|-------------|---------|
| Hahne, Fred | Schwedt |
|-------------|---------|

### Geburtstag im Oktober hatten:

|                    |               |
|--------------------|---------------|
| Hartke, Gerd       | Lauchhammer   |
| Heidemann, Dirk    | Potsdam       |
| Schumacher, Günter | Eberswalde    |
| Beifuß, Maik       | Hennickendorf |
| Fischer, Dietmar   | Falkensee     |
| Büchner, Peter     | Forst         |
| Eidner, Uwe        | Potsdam       |
| Nowak, Michel      | Grünheide     |
| Wisnowsky, Andreas | Frankfurt     |
| Michalk, Konrad    | Lauchhammer   |
| Wollgast, Andrea   | Schorfheide   |

### Geburtstag im November hatten:

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| Siegler, Werner    | Oranienburg  |
| Schween, Lutz      | Lychen       |
| Scheibe, Rudolf    | Elsterwerda  |
| Palwitz, Peter     | Müllrose     |
| Krakow, Thomas     | Berlin       |
| Franz, Max-Peter   | Rüdersdorf   |
| Trost, Reinhard    | Döbern       |
| Chrzanowski, Mirko | Gölsdorf     |
| Witkowski, André   | Altlandsberg |
| Röglin, Volker     | Petershagen  |
| Konietzko, Jenny   | Berlin       |
| Ernst, Fred        | Bad Belzig   |

### Geburtstag im Dezember hatten und haben noch:

|                    |                 |
|--------------------|-----------------|
| Lehmann, Jörg-Uwe  | Dahme           |
| Nawin, Mario       | Bad Freienwalde |
| Krüger, Wilfried   | Premnitz        |
| Apel, Wolfgang     | Strausberg      |
| Kaußmann, Steffen  | Bad Belzig      |
| Bade, Klaus-Dieter | Templin         |
| Weyhrauch, Diana   | Bad Belzig      |
| Arlt, Günter       | Potsdam         |
| Domke, Adelbert    | Cottbus         |
| Schubert, Jürgen   | Bad Liebenwerda |
| Schulz, Gerhard    | Müncheberg      |



NEW STANDARD FOR

# RESIN-FREE HANDBALL **d60**

Der neue **d60** von Molten ist ein innovativer Top-Trainingsball für das Handballspiel ohne Verwendung von Harz ("Resin-Free"), entwickelt im Einklang mit den in 2019 durch die IHF verabschiedeten Ballregularien (siehe Link unten).

## EIN BALL, DER NICHT DEN HALT VERLIERT

Die völlig neuartige PU-Oberfläche sorgt für einen sehr guten Grip – und das ganz ohne Zusatz von Haftmitteln. Das feuchtigkeitsabsorbierende Material nimmt zudem den Schweiß der Hand optimal auf und sorgt somit auch unter hoher Belastung für eine sehr gute Kontrolle über den Ball.

## INNOVATIVE UNTERKONSTRUKTION

Die weiche und innovative Unterstruktur des **d60** bietet selbst bei geringem Luftdruck hervorragende Dämpfungs- und Sprungeigenschaften. Dies erlaubt ein tieferes Einsinken der Fingerspitzen und somit eine maximale Kontaktfläche zwischen Fingern und Ball.

## 60-PANEL-DESIGN

Die Oberflächenstruktur aus 60 diamantförmigen Segmenten – daher der Name **d60** – mit Konturrillen ermöglicht dem Spieler ein leichteres Greifen und Fangen als bei herkömmlichen Bällen und sorgt für zusätzlichen Grip und Kontrolle.



**EMPF. VK-PREIS:**  
49,95 €

Die neuen Ballregularien der IHF im Detail (Stand: 01.07.2019)

| HANDBALL       | MIT HARZ             | OHNE HARZ               |
|----------------|----------------------|-------------------------|
| <b>UMFANG</b>  | Größe 3: 58 - 60 cm  | Größe 3: 55,5 - 57,5 cm |
|                | Größe 2: 54 - 56 cm  | Größe 2: 51,5 - 53,5 cm |
|                | Größe 1: 50 - 52 cm  | Größe 1: 49,0 - 51,0 cm |
| <b>GEWICHT</b> | Größe 3: 425 - 475 g | Größe 3: 400 - 425 g    |
|                | Größe 2: 325 - 375 g | Größe 2: 300 - 325 g    |
|                | Größe 1: 290 - 330 g | Größe 1: 290 - 315 g    |

## VERFÜGBARE ARTIKEL/GRÖßEN:

Erhältlich in weiß/blau/gold

**H1D4000-BW (Größe 1)**

**H2D4000-BW (Größe 2)**

**H3D4000-BW (Größe 3)**

## EMPFOHLENER LUFTDRUCK:

ca. 0,15 - 0,2 BAR

Quelle: [www.ihf.info/sites/default/files/2020-03/Ball\\_Regulations\\_D.pdf](http://www.ihf.info/sites/default/files/2020-03/Ball_Regulations_D.pdf)